

RadCity

DAS MAGAZIN DES ADFC HAMBURG

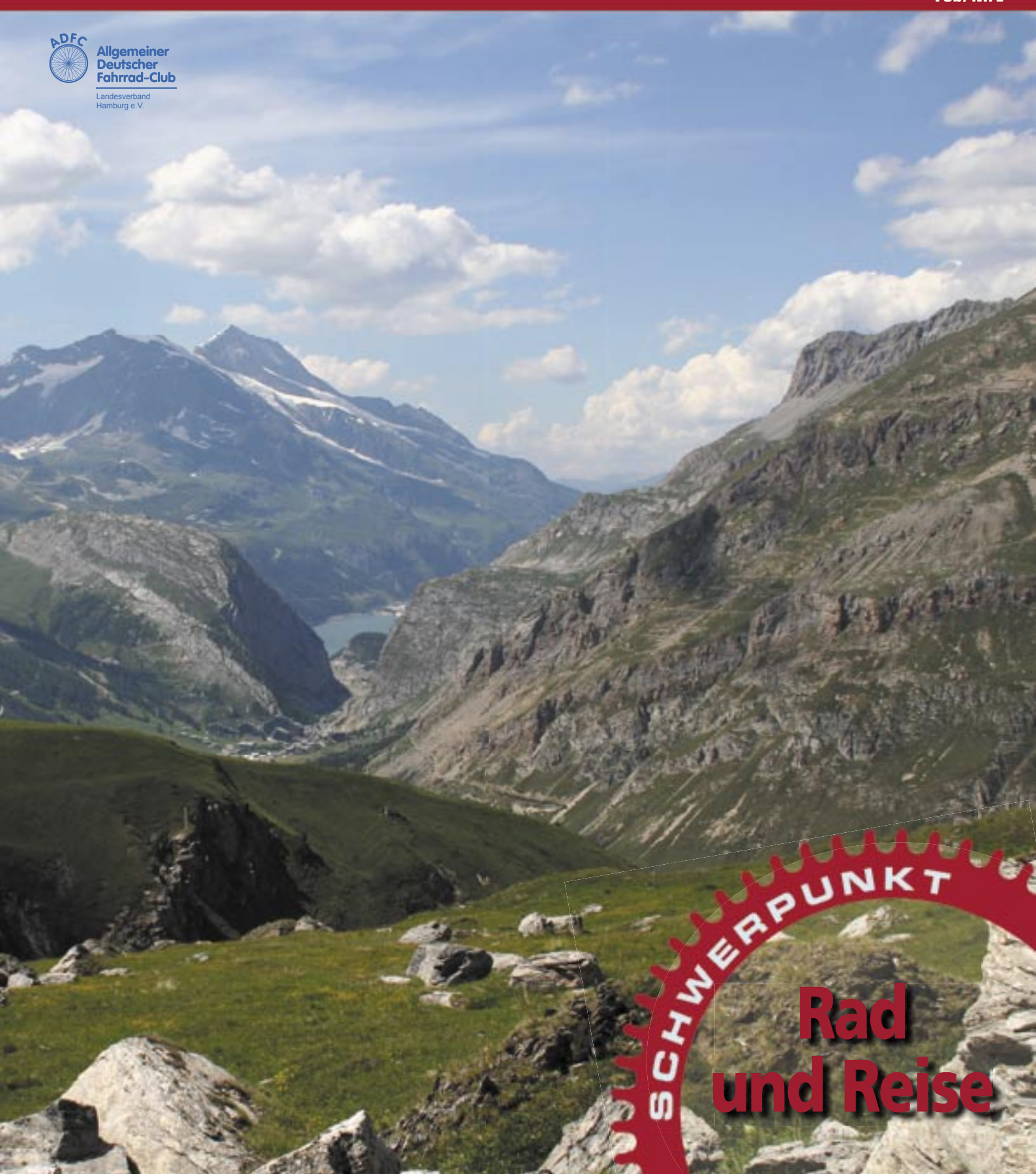


01
2009
Feb/Mrz



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club

Landesverband
Hamburg e.V.



**Rad
und Reise**

1983 25 JAHRE 2008

Ihr Neues steht bei Gräber Räder.

Fahrräder nach Maß



Komfort in jeder Klasse:

Gräber Räder hat das elegante Touren- oder Reisefahrrad, das jedem Anspruch gerecht wird. Hochwertige Rahmen aus Stahl und Alu – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche; mit ausgesuchten Komponenten, die Sie weiterbringen.

Gräber Räder

Fuhlsbüttler Straße 269 · 22307 Hamburg
Telefon: 0 40/6 92 87 70 · Fax: 0 40/6 90 11 03
Mo. 12–18 Uhr, Di.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

www.graeber-raeder.de · info@graeber-raeder.de

ROHLOFF · MAGURA · SON · TUBUS · SHIMANO · CARRADICE · GARMIN · BROOKS

Yoga und Erholung im Kriwitzer Storchennest



Auch 2009 gibt es im Kriwitzer Storchennest wieder interessante Seminare, die sich mit dem Yoga-Angebot kombinieren lassen. Vom 1. bis 11. Februar gibt es **Yoga und Fasten**. **Yoga und Erholung** bietet viel Zeit für Radtouren zwischen den Yogastunden. **Yoga und Natur Erleben**, bietet fachkundige Einblicke in die Natur und Vogelwelt. Der Krankenkassenzuschuss von 75,00 Euro für Yoga bleibt auch 2009 erhalten.

Kursgebühr: 130,- €
(Zuschuss der ges. Krankenkassen i.d.R. 75,- €)
Einzelzimmer: 15,- € pro Nacht, 30 € für Frühstück und Abendbrot. Selbstversorgerküche.


Tel.: 058 83/98 93 48
Elisabeth Hafner



www.kriwitzer-storchennest.de

WWW.RADRECHT.DE

KANZLEI JOHNSON




Fahrradrecht

Arndtstraße 21
Fon 69 20 68 60



TRETLAGER
EPPENDORF
Fahrräder seit 1987







**Verkauf
Aufbau
Service**

Erikastraße 45 20251 Hamburg
Telefon 040-46 45 21 info@tretlager-eppendorf.de

Fahrrad-Löwe – wir machen mehr ...

- Meisterwerkstatt
- Eigenbau
- Trekking-Bikes
- Mountain-Bikes
- Kinderräder
- Cityräder
- Markenräder

☎ 040 / 25 59 91

www.loewe-bike.de



22089 Hamburg-Eilbek · Wandsbeker Chaussee 13
verkehrsgünstig an der U-Bahnstation Wartenau

Die Termine ...

... liegen in diesem Jahr extrem ungünstig: Am Tag vor der ADFC Radreise-Messe soll laut Plan die RadWelt zusammen mit dieser RadCity in Ihrem Briefkasten liegen. Das Messeprogramm kommt nur pünktlich, wenn Sie das Heft dann sofort lesen ...

Wir haben die Messe deshalb bereits im letzten Heft angekündigt. Aber das ist lange her. Also: **Am 22. Februar ist die ADFC Radreise-Messe im CCH.**

Und auch das vorliegende Heft dreht sich um das Radreisen. Unsere GastautorInnen führen Sie unter anderem ins Gebirge, den Iran und nach Portugal.

Derweil warten einige Redaktionsmitglieder auf die Abwrackprämie für Einbauküchen – als RadlerIn hat man sonst doch etwas wenig von den aktuellen Konjunkturpaketen ;-)

Ihre Redaktion

redaktion@hamburg.adfc.de



ADFC
Radreise-Messe

Mehr als 4000 m²
Ausstellungsfläche

- Tipps aus der Praxis
- Reiseveranstalter
- Fahrradtechnik
- Bekleidung
- Reiseziele

So. 22. Feb. 2009
11 bis 18 Uhr Congress Centrum Hamburg CCH

Kooperationspartner:  Eintritt € 4,-
AOK- und ADFC-Mitglieder € 1,-
Für Jugendliche unter 18 Jahren in Begleitung der Eltern ist der Eintritt frei.

ADFC Landesverband Hamburg e.V. • Tel. 040 - 39 39 33 • www.Radreise-Messe.de



01
2009

INHALT

Schwerpunkt: Rad und Reise

- | | |
|----|--|
| 06 | Portugal – Durch den Backofen Europas |
| 08 | Iran – Radeln im Land der Mullahs |
| 10 | Bergtouren – Wir sind dann mal weg |
| 12 | Programm der ADFC Radreise-Messe |
| 14 | GPS: Oregon im Praxistest und »GPS für Biker« |
| 20 | zwischen Berlin und Mecklenburg – Der Seen-Kultur-Radweg |

- | | |
|----|---|
| 17 | AOK – Auslands-Krankenversicherung |
| 17 | Ich fahr' so gerne Rad ... – von Silke Frakstein. |
| 19 | ADFC in der Metropolregion (6): Kreisverband Lüneburg |
| 20 | ADFC-Beitritt |

STÄNDIGE RUBRIKEN

- | | |
|----|---------------------------------------|
| 04 | Kurzfutter/Wir suchen ADFC-Aktive |
| 05 | Vorstandskolumne: 100 für 10 |
| 16 | Kolumne: Geschlossene Gesellschaft |
| 17 | Briefe (fallen diesmal aus)/Impressum |
| 18 | Comic/Adressen/Fördermitglieder |
| 22 | Themenabende beim ADFC |

Scorpion

Faltbar und ab 2009 auch mit genialer Allradfederung.

Bequem, sehr schnell und sicher auch bei Nässe, Eis und Schnee.



Jetzt fürs Frühjahr bestellen!

Wohltat für Ihre Wirbelsäule!

Platz nehmen, losfahren, strahlen.
(.. wirkt regenerierend auf die Wirbelsäule und ist einfach schneller.)

HP VELOTECHNIK
Streetmaschine
ab 1990 €

Liegeradstudio

HP VELOTECHNIK, FLUX, HASEBIKES, KMX Karts, NIHOLA Transporträder, gute Gebrauchte
Bahrenfelder Str. 260 (im VIVO) - 22765 Hamburg - Telefon 040 395 285 - www.liegeradstudio.de

ADFC-Fahrrad-Flohmarkt

Sa., 18.04.09, 10–12 Uhr, Umweltzentrum
Karls Höhe, Karls Höhe 60 d



Sie kaufen oder verkaufen Fahrräder, Fahrradteile und weitere nicht motorisierte Fahrzeuge. Wir erheben weder Standgebühr noch Eintritt. Auf dem Gelände gibt es keine Parkplätze – auch ist die gesamte Einfahrt als Rettungsweg von parkenden Kfz frei zu halten.

Erste Hilfe

Einen Erste-Hilfe-Kurs führt das DRK am 14. und 15. März beim ADFC durch. Die Teilnahme kostet 30 Euro, TourenleiterInnen des ADFC Hamburg erhalten einen Zuschuss. Ort: ADFC Hamburg, Koppel 34-36; Anmeldung bei juergen@j-hentschke.de, Tel.: (04102) 45 50-58

Fahrradreparatur-Seminare

In unseren Seminaren zu Pannenhilfe und Fahrradpflege zeigen wir, wie Sie die Gangschaltung in Schuss halten und richtig einstellen. Außerdem üben Sie, einen Plattfuß fachgerecht zu beseitigen, die Bremse zu justieren und andere kleine Pannen am Fahrrad mit einfachen Mitteln schnell zu beheben.

Wir arbeiten in kleinen Gruppen mit fachlich versierten Referenten. Für Fragen steht ausreichend Zeit zur Verfügung. Vorerfahrungen im Bereich von Fahrradtechnik und -reparatur sind nicht erforderlich.

Leitung: Jörg Wellendorf und Team; Veranstaltungsort: ADFC Geschäftsstelle St. Georg, Koppel 34–36; Kosten: ADFC-Mitglieder 23 €, Nicht-Mitglieder 29 €; Anmeldung: Nur schriftlich möglich. Anmeldeunterlagen beim ADFC und unter <http://www.hamburg.adfc.de/veranstaltungen/fahrradreparatur-seminar/>
FRS 1, Sonntag, 29.03.2009, Anmeldeschluss: 13.03.2009, 11 – 17 Uhr
FRS 2, Sonntag, 20.09.2009, Anmeldeschluss: 03.09.2009, 11 – 17 Uhr

Kleinanzeige

Rüstiger Radel-Rentner (NR) sucht:
Radel-Schiffs-Reise-Partner für Radelreise in 2009.
Bitte melden bei Oskar, Telefon: 040-550 93 420

Ihre Kleinanzeige veröffentlichen wir kostenlos.
Mailen Sie an redaktion@hamburg.adfc.de

Tourenleiter-Seminar

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die Radtouren mit dem ADFC anbieten wollen und schon immer etwas mehr über den Fahrrad-Club und das Radtourenangebot wissen wollten. Erfahrene Tourenleiter geben ihre Kenntnisse zur Tourvorbereitung und Durchführung sowie zu rechtlichen Aspekten weiter. Der Samstag ist der Theorie gewidmet. Am Sonntag geht's praktisch zur Sache: da planen die Teilnehmer eine gemeinsame Tour.

Das Seminar bietet Gelegenheit andere RadlerInnen kennen zu lernen, die schon Touren anbieten oder in Zukunft anbieten wollen. Auch die Gemütlichkeit soll nicht zu kurz kommen.

07./08. März, Ort: ADFC Hamburg, Koppel 34-36, die Teilnahme ist kostenlos; Anmeldung: Gabi und Jürgen Hentschke, Tel.: 04102 455 058 oder 0172 404 58 19; Anmeldeschluss: 02.03.2009



Radatlas auf Russisch?

In Hamburg leben viele Menschen mit nicht deutscher Familiensprache. Dementsprechend finden eine ganze Reihe Zeitschriften hier ihre Zielgruppen. Der ADFC wünscht sich, dass auch MigrantInnen das beste aller Verkehrsmittel für sich nutzen. Daher freut es uns, dass die russischsprachige Monatszeitschrift »Bei uns in Hamburg« eine ausführliche Rezension zum Aufbau und der Nutzung des ADFC-Radatlas veröffentlichte. Die Redakteurin ist selbst begeisterte RadfahrerIn.



ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHSARBEIT

Der Internet-Auftritt, die RadCity, die Infostände, die Fahrrad-Sternfahrt, die Radreise-Messe, das Radtourenprogramm. Die Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit des ADFC Hamburg sind vielfältig.



Auf der letzten Landesversammlung erhielt der neue Vorstand den Auftrag, diese vielfältigen Bereiche stärker zu bündeln und besser zu koordinieren. Vom Vorstand haben sich Torsten Prinzelin und Dirk Lau der Öffentlichkeitsarbeit angenommen. Das Auftreten des ADFC als Interessenvertretung der Fahrradfahrer soll vereinheitlicht, »optimiert« werden. Hierbei werden als erstes konkretes Projekt Konzeptideen für den Infostand entwickelt.

Das Ziel der neuen Arbeitsgruppe ist demnach klar. Der Weg zu einer besser koordinierten Öffentlichkeitsarbeit und das genaue Vorgehen kann von jedem interessierten Aktiven mitgestaltet werden. Denn: Eine feste, eingefahrene Gruppenstruktur gibt es noch nicht. Wenn Du kommunikativ bist und eine Affinität zur Öffentlichkeitsarbeit besitzt, ist das prima, jedoch keine Bedingung. Neue, frische Ideen und Vorstellungen sind willkommen.

Marcus Steinmann

Treffen: Zweiter Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34–36.
Nächstes Treffen: 12. März um 19.00 Uhr.
Kontakt: dirk.lau@adfc-hamburg.de

Diese Artikelserie erhalten Sie mit allen bislang erschienen Folgen als PDF-Datei unter www.hamburg.adfc.de --> Wir über uns --> jetzt aktiv werden

Link des Monats

Wir kennen es aus Gesprächen mit AutofahrerInnen: Sie alle sind immer auf ihr Kraftfahrzeug »angewiesen«. Abgesehen davon, dass Abhängigkeit normalerweise mit Therapie und nicht mit einem Parkplatz behandelt wird, gibt es an der Aussage auch handfeste



Zweifel. Zum Brötchenholen oder für den Familieneinkauf unbedingt 1,5 Tonnen Blech zu bewegen ist weder ökologisch noch

ökonomisch. Außerdem beweisen genügend Leute, dass das alles auch per Rad geht.

Aber zugegeben: Es gibt Projekte, wo der Einsatz eines Autos nahe liegt: Zum Beispiel die Tournee einer Rockband.

Unser Link des Monats verweist diesmal auf die Band **The Ginger Ninjas**. In ihrem Video sehen wir, wie Sie sich auf ihrer 5000-km-**Tournee per Rad** von Ort zu Ort bewegt (inklusive aller Instrumente, Verstärker usw.). Obendrein erzeugen die Musiker nämlich auch den zum Betrieb des elektronischen Equipments benötigten Strom per Pedalkraft. Das beeindruckt sogar eingefleischte RadlerInnen!

<http://gigdoggy.wordpress.com/2008/08/27/touring-by-bicycle-follow-the-ginger-ninjas-pleasant-revolution/>
einfacher: www.hamburg.adfc.de --> RadCity

Radtouren-Programm

Allen Exemplaren dieser RadCity, die direkt an unsere Mitglieder verschickt werden, liegt traditionell das Radtouren-Programm des ADFC Hamburg bei.

Zukünftige Programme möchten wir gerne mit weiteren Fotos schmücken. Wir bitten deshalb um Ihre Mitarbeit:

Schicken Sie Ihre besten Bilder an redaktion@hamburg.adfc.de

Wenn es sich um viele Fotos handelt, senden Sie lieber eine CD-Rom an die Geschäftsstelle. Die Fotos müssen in Datei-Ordner einsortiert werden, die den Aufnahmeort tragen. Beispiele: Luebeck, Harb_Berge, Elbe-Luebeck-Kanal, Schaalsee. Nur dann ist eine Zuordnung zu Touren möglich, die mit dem Fotoinhalt zu tun haben. Die Rechte an diesen Fotos müssen bei Ihnen liegen und bleiben auch bei Ihnen. Mit der Zusendung erklären Sie sich jedoch einverstanden, dass der ADFC die Bilder für seine gemeinnützigen Zwecke (das sind insbesondere das Radtourenprogramm, die RadCity und die ADFC-Webseite) kostenfrei verwendet..

100 für 10

ADFC stärken – Radverkehr fördern

Der Senat hat sich viel vorgenommen: Hamburg soll eine fahrradfreundliche Metropole werden. Die »Radverkehrsstrategie« soll den Anteil des Radverkehrs bis 2015 auf 18% steigern.

Als Fahrrad-Lobby will der ADFC diesen Prozess aktiv vorantreiben. Dazu braucht er engagierte ehrenamtliche Mitglieder – die hat er schon. Daneben soll eine hauptamtliche Kraft mit genügend Zeit kontinuierlich und kompetent die Interessen der Radfahrenden bei Politik, Verwaltung sowie in der Öffentlichkeit vertreten – das Geld dafür hat er (noch) nicht.

**Der ADFC Hamburg sucht zur Finanzierung einer Verkehrspolitik-Stelle
100 Förderer.**

**Diese spenden zwei Jahre lang
10 Euro im Monat.**

Im Zentrum wird die Lobbyarbeit mit Kontakten zu Parteien, Verbänden und der Wirtschaft stehen. Aber auch Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung der Ehrenamtlichen werden dazu gehören. Viele anstehende Aufgaben können zeitlich nur schwer ehrenamtlich bewältigt werden, da sie z.B. tagsüber stattfinden müssen. Gleichzeitig werden die Anforderungen an den ADFC Hamburg immer größer. Deswegen muss neben dem Ausbau unserer ehrenamtlichen Aktivitäten auch ein deutlicher Qualitätssprung unserer hauptamtlichen Arbeit stehen.

Helfen Sie uns, den ADFC noch stärker zu machen, damit das Radfahren in Hamburg noch attraktiver wird. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf www.hamburg.adfc.de

Ich unterstütze den ADFC Hamburg in seinem Projekt 100 für 10.

Name, Vorname _____ Bitte senden Sie den
Straße _____ Coupon an:
PLZ Ort _____ ADFC Hamburg
mail _____ Koppel 34-36
Kontoinhaber (falls abweichend) _____ 20099 Hamburg
Bank _____ oder per
Konto-Nr. _____ BLZ _____ Fax: 390 39 55

Ich spende 10,- €/Monat 15,- €/Monat 20,- €/Monat ___ €/Monat
Ich wünsche eine monatliche jährliche Abbuchung im voraus

Über meine Spenden erhalte ich am Jahresanfang über die Beträge des Vorjahres eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt. Der Betrag wird erst eingezogen, wenn die Arbeitsstelle beim ADFC besetzt ist. Sie können Ihre Spende jederzeit ohne Angabe von Gründen unterbrechen.

Für einmalige Beträge nutzen Sie gerne unser Spendenkonto:
Postbank BLZ 200 100 20, Kto. 14809201

Durch den Backofen Europas

Mit dem Liegerad von Lissabon nach Porto

*Im Schweiß deines Angesichts
über Berge und durch
duftende Eukalyptuswälder.
Oft bei 40 Grad im Schatten.*

In der heißesten Zeit des Jahres durch Portugal? Und ob! Trotz Strapazen, die epische Ausmaße annehmen konnten, eine meiner schönsten Touren. Wo sonst sind Schmerz und Freude so dicht beieinander? Der Krampf einer steilen Steigung und die Begeisterung über einen großartigen Ausblick? Das kann nur das Fahrrad.

Portugal, das sind atemberaubende Panoramen, freundliche Menschen und viel Selbsterkenntnis bei stundenlanger Fahrt durch die Hitze. Das sind Grenzen, die gepusht werden.

Los ging es in Lissabon, dieser weißen, klaren Stadt am Tejo. Gleich hatte sie mich mit ihrem ganz eigenen Rhythmus gefangen. Manchmal gespenstisch ruhig, dann wieder pulsierend, ihr südliches Temperament durch enge Gassen drückend.

Marco Polo versprach schlechte Straßen und rabiaten Autoverkehr. Beides, so wurde mir auf der ersten Etappe über Estoril nach Ericeira bewusst, stimmte nicht. Der Asphalt hatte Formel-1-Qualität und die Autofahrer: von wegen rücksichtslos! Ich wurde freudig angehupt, sie riefen mir »Rapido! Rapido!« aus offenen Fenstern zu und pffiften begeistert. Ich fühlte mich willkommen.

Meine erste Etappe sollte mich aber gleich lehren, was Portugal auch ist: ein verdammt bergiges Land! Schon der erste Anstieg bremste meinen schnellen Ritt hinter Cascais. Vor mir lag das Cabo da Roca, Europas westlichster Landpunkt. Ich warf meine Füße in die Pedale und trieb mich vorwärts. Stunden später, am Kap angekommen, wurde ich mit einem beeindruckenden Blick die Steilklippen hinab und einer Endorphinflut belohnt.

Die bis zum nächsten Tag anhielt. Und da brauchte ich jedes einzelne der Glückshormone: Zwar ging es noch relativ flott an der Küste entlang, vorbei an Orten mit so wohlklingenden Namen wie Praia de Santa Cruz oder Praia de Ribeiro, aber das konnte mich nicht vor dem »Höllenberg« retten. Nach einer verdammt anstrengenden Fahrt bergan fragte ich oben angekommen eine Frau nach dem nächsten Ort, der meiner Meinung nach auf meinem Weg lag: Ribamar. Zu meiner großen Verwunderung zeigte sie zurück, den Berg runter, den ich mich gerade hochgequält hatte. Nun ja, verfahren, kann ja mal passieren. Nach einer rasanten Abfahrt fragte ich unten einen Taxifahrer nach dem Weg. Ribamar? Welches Ribamar? Da sah ich es

auf der Karte: Es gibt zwei Orte mit Namen Ribamar! Das eine hatte ich am Morgen schon längst hinter mir gelassen, das andere, wo ich hinmusste, lag oben auf dem »Höllenberg«. Nun musste ich diese fiese Steigung wieder hinauf! Ein harte Lehrstunde in Sachen Tourenplanung, und das in der Mittagshitze.

Das war allerdings gar nichts im Vergleich zu dem, was mir auf den nächsten zwei Etappen blühen würde. Ich weiß nicht, ob es das starke Sagres-Bier oder schierer Übermut war – ich beschloss, »in die Berge« zu fahren.

Das Liegerad lenkte ins Inland, zunächst ins Pilgerzentrum Fatima. Beeindruckend, denn nach Lourdes gilt dieses Städtchen als wichtigste Pilgerstätte der europäischen Christen. Bevor ich hier jedoch einrollen konnte, musste ich einen Berg erklimmen, den ich in den Tagen zuvor als schwarze Wand am Horizont wahrgenommen hatte. So stand ich dieser Felsmauer gegenüber, konnte nur ehrfürchtig nach oben blicken und mich schicksals ergeben in Schwerstarbeit die fiese Steigung emporschrauben.

Natürlich wurde ich später mit atemberaubenden Abfahrten belohnt: rasante

Fotos: Lars Reisberg

TRENGADE
www.trenga.de



FAHRSPASS AUF UND NEBEN DER STRASSE -
ENTDECKEN SIE DIE WELT AUF ZWEI RÄDERN.



fahrrad center
HARBURG BUCHHOLZ

Tiefflüge durch perfekte Serpentina, das Rad nervös wie ein junger Hengst. Was kein Wunder war, denn bei 65 km/h raste mein Hinterrad in nur 30 Zentimetern Höhe über den kochenden Asphalt.

Ich fuhr weiter nach Tomar, der alten Tempelritterstadt. Auf dem Campingplatz, bildschön im Abhang eines duftenden, eukalyptusbewaldeten Hügels eingebettet, schlug ich das Zelt auf. Ein herrlicher Ort, mit einem Pool, der Abkühlung verschaffte.

Der Tag darauf begann mit einer goldenen Sonne, die sich früh über die Hügel schob, entwickelte sich dann aber zur schlimmsten, gleichzeitig beeindruckendsten Etappe. Ich beging alle Fehler, die man machen kann: nichts gefrühstückt, keinen Proviant und viel zu wenig Wasser dabei und das Kartenstudium auf die leichte Schulter genommen.

Ich litt in der Sonne, dem Vertrocknen nahe, und schleppte mich durch die mittlerweile trostlos kargen Berge nahe dem Rio Zezere bis Castelo Branco – bei 45 Grad im Schatten. Extremerfahrung: Körper am Rande des Machbaren. Schiere Angst um die Gesundheit, oft dem Kollaps nahe. Aber wie intensiv dann der Moment, als ich mich zusammenriss und die letzten 20 Kilometer zum Ziel fuhr. Mein Körper hatte seine Alarmreserven freigegeben. Überwältigend, fast religiös, diese Erfahrung. Allerdings eine, die mich auch tief erschreckte.



Im schönen Castelo Branco gönnte ich mir einen Tag Ruhe. Genoss das gute Essen, den berühmten Vinho Verde und freute mich über ein Flamenco-Festival.

Am nächsten Tag ging es die bis zu 1.000 Meter hohen Berge bei diesmal sehr sanften Steigungen hinauf, durch nun wieder sattgrüne Wälder. Beschert wurden mir grandiose Ausblicke über fast menschenleere Gebiete. Ab und zu kam ich durch kleine Dörfer, wo interessierte Bewohner zu meinem Rad eilten, wenn ich anhielt, um einen der extrastarken Bica-Kaffees zu trinken. Einfach unbeschreiblich dann die Abfahrt nach Gois, ein echter Geheimtipp, der jedem Portugalbesucher ans Herz gelegt sein soll.

Nach der trockenen Hitze empfand ich die verschwenderische Feuchtigkeit in den Wäldern als Wohltat. 3 Etappen folgten. Am Meer entlang, durchs alte Coimbra oder Aveiro mit seinem an Venedig erinnernden Flussdelta. Dann der perfekte Badestrand in Fozarado. Und am Ende Porto, die »Schöne Alte«.

Porto hat einen ganz eigenen Charme – etwas

Die »Speedmaschine« vor dem Cabo da Roca – Europas westlichstem Landpunkt.

heruntergekommen, dafür belebter als Lissabon. Ich gönnte mir zwei Tage im Hotel, entdeckte diese wundervolle Stadt, genoss gegrillten Fisch, den herrlich starken Kaffee und ließ das Erlebte Revue passieren.

Es war oft Quälerei. Viel Einsamkeit – willkommene Selbstbesinnung. Tolle Menschen und viele Eindrücke, die in meiner Erinnerung Portugal als perfektes Radlerland zurücklassen.

Lars Reisberg



Unser Gastautor Lars Reisberg hat erst Anfang 2008 seine Liebe zum Rad entdeckt.

Infos zur Tour:

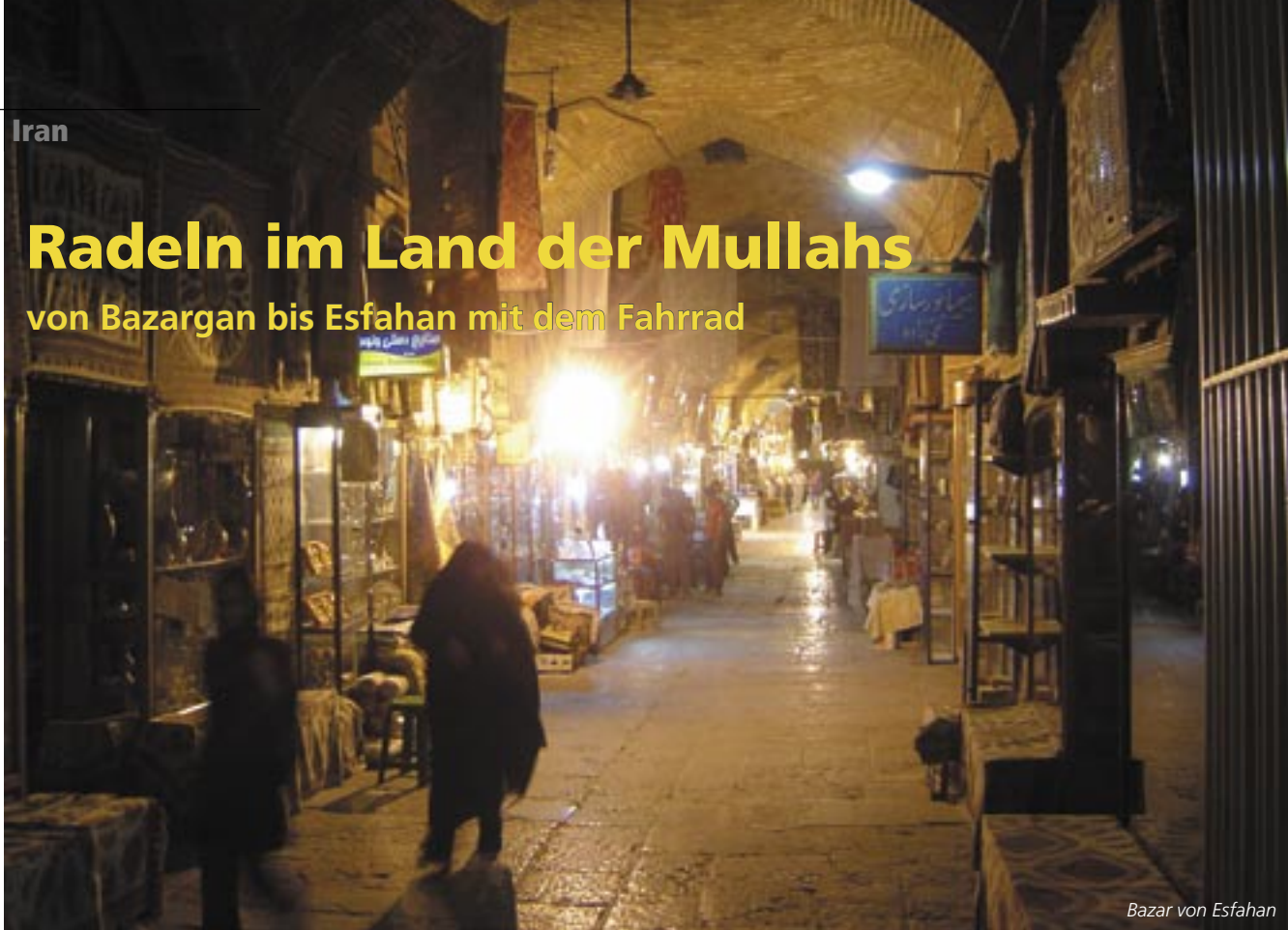
- Anreise: Mit TAP Air Portugal direkt ab HH-Fuhrsbüttel nach Lissabon. Das Rad gut verpacken – pro Strecke 50 € Fahrradgebühr.
- Die Strecke: 7 Etappen mit ca. 90 bis 130 Kilometer Tagespensum. Aufpassen: Mit dem Liegerad sind 6, 7 Stunden fahren kein Problem, bei Uprights die Strecke entsprechend anpassen, denn Portugal ist extrem bergig!
- Streckencharakteristik: Berge, Berge, Berge. Manchmal können sehr hohe Berge jedoch humane Steigungen haben, manchmal haben flache Berge die fiesesten. Gutes Kartenmaterial ist essenziell!
- Übernachten: Tolle Campingplätze entlang der Küste, im Inland ist alles rarer.
- Radfahren in Portugal: Überall tolle Straßen, Autoverkehr, auch wenn sehr dicht, immer sehr rücksichtsvoll und angenehm zurückhaltend
- mehr Informationen: www.recumbentlyportugal.blogspot.com



Angekommen! Am Douro entlang geht es in die Altstadt von Porto.

Radeln im Land der Mullahs

von Bazargan bis Esfahan mit dem Fahrrad



Bazar von Esfahan

Nach Monaten des Pedalierens, Schwitzens, Frierens und tausender Kilometer auf besseren, schlechteren, nicht real existierenden Straßenbelägen, stehe ich in dem kleinen türkischen Städtchen Dogubayazit, dem Treffpunkt der zwischen Türkei und Iran Reisenden an der Türkisch/Iranischen Grenze. Endlich! Da ist sie, die Islamische Republik Iran. Viele Gruselmärchen habe ich von ihr gehört, eigentlich wenig Gutes. George W. Bush hat sie sogar als Teil der so genannten »Achse des Bösen« bezeichnet. Freunde haben mögliche Besuche während meines Aufenthalts im Iran abgesagt. Viele haben mich gewarnt, wenige ermutigt. Und hier stehe ich nun, unrasiert, schwerbeladen und hoffnungsvoll aber auch ein bisschen nervös. Die Grenzstation macht Eindruck: Ein gigantisches Eisentor, gut drei Meter hoch. Auf einmal hält ein Reisebus und plötzlich umgibt mich iranisches Geschnatter, ein Gewusel, eine Gruppe von schwarz gekleideten Frauen, umhüllt vom Tschador. Dann wieder Stille, Ordnung: Schön in einer Reihe stehen sie am Eingang der Grenzstation. Nach einer reibungslosen Einreise bin ich drin: Daniel in der Islamischen Republik Iran. Irgendwie unwirklich, unfassbar. Wieder an einer wichtigen Etappe meiner Reise von Hamburg nach Sri Lanka angelangt.

Wer sich das Wetter im Iran – im Juli – vorstellt, denkt wohl als erstes an glühende Hitze, unbarmherzige Sonne, alles Leben bedrohend. Doch gleich der erste Eindruck ist anders als erwartet: Die Abfahrt aus Dogubayazit muss ich um einen Tag verschieben. Es regnet einfach zu stark. Ohne Thermokleidung, Wind-/Regenjacke wären der erste Tag und die erstaunlich kühle Nacht im Zelt nicht sehr angenehm gewesen. Doch schon kurz nach der Einreise zeigt sich die wahre Kraft des iranischen Klimas. Temperaturen bis zu 55° C und kein Schatten. Somit versuche ich hier immer gegen 6 Uhr zu starten, von 11.30 bis 16 Uhr Pause zu machen und dann noch einmal zwei bis drei Stunden zu radeln.

Zeichen in Farsi sehen faszinierend aus. Doch sich auf sie zur Orientierung verlassen scheint doch ziemlich anmaßend und schwer möglich. In der Türkei waren wenigstens einige Worte und Richtungsangaben verständlich. Hier wird es etwas schwerer werden. Doch bald erweisen sich die Hauptstraßen dank englischer Beschriftungen als nutzbar – auch für Globecycler, welche kein Farsi sprechen. Sollte man wirklich nicht mehr weiterkommen, gibt es ja immer noch die unbeschreiblich gastfreundlichen und hilfsbereiten Einheimischen. Eine kleine Frage nach der richtigen Richtung artet in Volksaufläufen

und gelegentlich auch in handfeste Argumentationen bezüglich der »richtigen« Richtung aus. Jeder will uns davon überzeugen, nur er wisse den richtigen Weg. Widerspruch der anderen kann dann auch mal mit Fäusten unterdrückt werden.

In diesem Land, welches aus westlicher Perspektive so gerne als Terror-Land, als gefährlich, Angst einflößend gesehen wird, fühle ich mich sicherer als in so manchem europäischen Staat. Ich radle ohne »Schutz«, habe mein gesamtes Bargeld in der Tasche – in Dollar, da weder Geld abgehoben noch Reiseschecks eingelöst werden können. Trotzdem biwacke ich mit gutem Gefühl auch schon einmal in einem Stadtpark.

Die Route führt mich erst einmal nach Tabriz. Dort will ich wieder auf das geliebte und bewährte Zelt verzichten, ein paar Tage mit Dusche und Bett, ohne Fahrrad, werden sicher auch gut tun. Von Tabriz geht es nach Teheran, einen guten Freund besuchen, anschließend weiter gen Esfahan.

Immer wieder berührt mich die Offenheit und Gastfreundschaft der hier lebenden Menschen. In einem kleinen Dorf an der Küste des kaspischen Meers werde ich vom hiesigen Englischlehrer eingeladen. Er lebt mit seiner jungen Frau im Haus seiner Mutter, welche seine behinderte Schwester betreut. Die Mutter, eine sehr

offene und freundliche Frau, begrüßt mich herzlich und warm. Sie trägt im Haus kein Kopftuch, erst für das Erinnerungsfoto stülpt sie es sich über. Sie nimmt mich in den Arm zum Abschied. Eine iranische Frau nimmt einen fremden Mann in ihren Arm? Eine iranische Frau zeigt sich ohne Kopftuch fremden Männern? Ich hatte dies so nicht erwartet. Allerdings treten mir die iranischen Frauen erstaunlich selbstständig, offen und selbstbewusst entgegen.

In einem kleinen Wüstenstädtchen, in welchem ich die Mittagshitze überdauern will, werde ich von zwei jungen Mädchen angesprochen, in sehr gutem Englisch. Eine längere Unterhaltung entwickelt sich. Auch hier denke ich wieder: Iranische Mädchen, welche einen fremden Mann ansprechen?



hinter Tabriz (oben)
Platz des Imam Khomeini (unten)



Immer wieder bin ich durch die enorme Großzügigkeit der Menschen überrascht und zutiefst gerührt. Sie besitzen meist wenige materielle Gegenstände, doch ihr Weniges teilen sie mit einem völlig Fremden; sei es ein Apfel, ein Eimer eiskaltes Wasser oder ein Glas Tee. Diese Gaben scheinen genau zur richtigen Zeit zu kommen. So erreiche ich schließlich nach 2.000 Kilometern quer durch den Iran das sagenhafte Esfahan – die Stadt am Fluss. Eine wunderschöne Oase. Hier befindet sich

der zweitgrößte innerstädtische Platz der Welt: Platz des Imam Khomeini.

Im Hostel verbringe ich noch eine Woche mit sehr netten internationalen Backpackern. Dann checke ich bei Iran Air ein und das Flugzeug bringt mich nach Colombo/Sri Lanka. Hier soll meine Reise weitergehen.

Die wohl intensivsten Eindrücke meiner Reise habe ich im Iran gewonnen. Und auch Faszinierendes gelernt. Einmal wurde mir gesagt: »Wir wollen überhaupt

nichts von Dir. Aber wenn Du heim in dein Land gehst, erzähle bitte Deiner Familie und Freunden DEINE eigenen Erfahrungen im Iran – gute und schlechte, nur Deine eigenen. Damit sie nicht nur glauben, was die Medien und Politiker sagen.« Wieviel müssen wir noch dazu lernen? Wie wenig wissen wir eigentlich wirklich über die Welt und ihre verschiedenen Kulturen?

Daniel Holler



Unser Gastautor
Daniel Holler an der
Grenze zum Iran

Falträder, Ersatzteile und Zubehör vom Spezialisten.

faltrad z.
Jörg Zelewski
Sieversstr. 32
25524 Itzehoe (bei Fahrrad Richter)

tel.: 04821-95 25 13
fax: 04821-95 25 14
e-mail: kontakt@faltrad-kaufen.de
web: www.faltrad-kaufen.de

faltrad z. 
das klappt.

www.faltrad-kaufen.de



Wir sind dann mal weg

Die Bergtouren der Familie Becker – zwischen (Sehn-)Sucht und Psychotherapie

Schuld ist der Vater. Er hat den Rest der Familie mit einer Leidenschaft infiziert, die für Außenstehende oft nur schwer nachvollziehbar ist. Jeden Sommer, seit 2001, geht es mit dem Nachtzug aus Hamburg gen Süden und dann mit den Trekkingrädern ab in die Berge. Die erste Tour führte von Basel nach Le Trayas, später galt es, die Strecken von Basel nach Venedig und von Biarritz nach Cerbère, dem südlichsten Zipfel des französischen Festlands, zu bewältigen. Es gibt Tage, da startet man am Morgen bei 40 Grad auf Meereshöhe, um am späten Nachmittag, nach fast 50 Kilometern Bergaufradeln am Gipfel angekommen, plötzlich durch hohen Schnee zu waten. Für jeden Daheimgebliebenen, der gemütlich in der Sonne liegend alle Viere von sich streckt, stellt sich da zwangsläufig die Frage nach dem »Warum?«.

Egal ob Alpen oder Pyrenäen, Hauptsache bergauf

Die Antwort fällt nicht leicht. Vielleicht sollte man dem Fragen den raten, sich Hape Kerkelings Pilger-Bestseller »Ich bin dann mal weg« durchzulesen, und sich anschließend einen Sattel unter den Hintern des Komikers zu denken: Die Gedanken des Alltags verdichten sich beim Strampeln auf ein absolutes Minimum. Es interessiert einzig die Frage nach einer Unterkunft für die kom-

mende Nacht. Alle anderen Alltagsprobleme werden konsequent ausgeblendet – vergleichbar mit einem Jogger, der läuft, um »den Kopf freizubekommen«, nur halt 100 Mal wirkungsvoller.

Die Vorstellung, dass nach der Biegung da vorn noch 30 Kilometer Steigung vor einem liegen, ist dabei verlockend und erschreckend zugleich. Doch meist ist der Verstand eh nur auf die nächsten drei Tretbewegungen ausgerichtet – was zählt, ist der Moment. Wobei man sich am Ende des Tages trotzdem fragt, wo denn die Stunden abgeblieben sind.

Mit ihrem Faible sind die Beckers übrigens bei Weitem nicht allein. Die Internetseite mit dem passenden Namen www.quaeldich.de listet mehr als 1.500 Pässe inklusive ihres Quälfaktors auf. Bis zu fünf rote Sterne werden für die Quäl-Qualitäten einer Auffahrt vergeben. Dabei geht es den Bergaufradlern natürlich nicht um Qual im Sinne von Selbstgeißelung, sondern um eine asketische Reinigung der Gedanken, wie sie auch die Meditation der Mönche oder eben die Wanderschaft der Pilger mit sich bringen.

Gemeinsam einsam

In den Tälern gibt es keinen sichtbaren Unterschied zu den Fahrradtouren, wie man sie vom Vatertag kennt. Es wird Kolonne geradelt, wer nicht gerade an der Spitze dem Wind trotzt, starrt auf das Hinterrad des Vordermanns. Das hat etwas Verlässliches. Das Surren und Drehen der Speichen fungiert als Ersatz für die farbenfrohen Psychoscheiben, mit denen Hypnotiseure bis zum





Beginn des letzten Jahrhunderts über die Jahrmärkte tingelten. Trotz des Hintereinanders hängt jeder stur den eigenen Gedanken nach. Gesprochen wird eigentlich nur in den Pausen, und auch dann nur über praktische Dinge.

Erhebt sich die Landschaft, verschärft sich die Einsamkeit noch weiter. Bei konstant mehr als zehn Prozent Steigung ist es schwierig, seine Geschwindigkeit an die Leistungsfähigkeit der Mitradler anzupassen. Deshalb erklimmt jeder den Gipfel für sich. Wer zuerst oben ist, muss warten, oft mehrere Stunden lang. Jeder ist seines Tempos Schmied, auch das gehört zum meditativen Charakter. So etwas wie Lagerkoller ist bei dieser Art der Urlaubsge-

staltung freilich ausgeschlossen. Am ersten Abend wird sich noch zu einem Gesellschaftsspiel aufgerafft, doch schon am zweiten ist man dafür zu geschafft und auch in Gesellschaft mit seinen Gedanken des Tages allein.

Nieder mit den Gipfelkreuzen

Am Ende einer Tour steht der sportliche Erfolg, die Berge bezwungen zu haben, gar nicht so sehr im Vordergrund. Dem Pilgern ähnlich zählt vor allem das Erfahren selbst. Davon zeugen auch die Trophäen, die von der Reise mit nach Hause gebracht werden. Die klassischen Aufnahmen von der Familie, die vorm Gipfelkreuz kniet, sind kaum noch mehr als ein notwendiges, den Traditionen geschuldetes Übel. Solche Fotos, auf denen Name und Höhe des Berges zu erkennen sind, stehen sinnbildlich für ein banales: »Guckt mal, was wir Tolles geschafft haben.« Deshalb zieren statt solcher Fotos auch mühsam zusammengefriemelte Panoramaaufnahmen die Wände im Hause Becker.

Panoramen stehen weniger für die Errungenschaften des Radlers, als vielmehr für all das, was den Couch Potatoes daheim entgangen ist. Und sie haben noch einen weiteren Vorteil: Während Gipfelkreuzfotos ihren Entstehungsort stolz vor sich hertragen, können Panoramen nur diejenigen Betrachter verorten, die den Rundumblick schon selbst einmal in der Realität genossen haben. Sie sind deshalb wie das geheime Erkennungszeichen einer elitären Gruppe von Gipfelstürmern, die wissen, was es heißt, sich einen Pass hinaufzuquälen.

Text: Christoph Petersen

Fotos: Daniel Becker



Aussteller in der Halle

ADFC Hamburg
 ADFC Schleswig-Holstein
 AOK Rheinland / Hamburg
 BahnRadelReisen
 Bett & Bike
 China by Bike
 DERTOUR Sport- & Aktivurlaub
 Deutsches Jugendherbergswerk
 Die Landpartie
 Die Mecklenburger Radtour
 Dr. Götze Land & Karte
 Elberadweg Süd
 Emsland
 Europa-Rundreise
 Fahrrad Center Harburg
 Fahrrad Cohrt
 Fahrrad Nielandt
 Fahrradshop Lieb
 Fahrrad-Simulator
 Falk Seehotels
 Flevelo
 Galli Verlag
 Globetrotter Ausrüstung
 Gräber Fahrräder
 Grünes Binnenland SH
 Haase's Heu-Hof
 Inselstadt Malchow
 Jeantex Sportswear
 Key Move Travel
 Mecklenburger Fahrrad-Touristik
 Mittelweser Touristik
 Natours Reisen
 Nature Travel Masuren
 Naturpark Wildeshausen
 Neubauer Reisen
 NORWID Fahrradbau
 Ostfriesland Radurlaub
 Paulchen System
 Polizei Hamburg
 Radland Brandenburg
 Radrouren im Havelland
 radspaß
 Radsport von Hacht
 Radwandern in der Lausitz
 RADWERK
 RBK - Fahrräder
 Region Hamburg
 Region Preetz
 Reisedienst Bölk
 Residenz Fleesensee
 Ruhrtal Radweg
 Sachsen
 Schl.-Holst. Binnenland-Tourismus
 Schnieder Reisen
 Südheide Gifhorn
 taz-Nord
 Tour de Müritz
 Toxy-Liegeräder
 Utopia Velo
 Valhalla Tours
 VCD Nord
 VIA Urlaub-Service
 vivitours
 VUELTA Rad- und Wandertouren
 WAMA-Tour
 Weltenradler
 Werra-Radweg
 Werratal Touristik
 West Canada Bike Tours
 Wikinger Reisen

Das Messeprogramm

ADFC Radreise-Messe am 22. Februar im CCH

Vorträge

In den Vortragssälen zeigen ReiseradlerInnen ihre Bilder von teils exotischen Zielen und schildern Ihre Eindrücke. Weitere ReferentInnen informieren zu wichtigen Fahrradthemen.

Der Besuch der Vorträge ist im Eintrittspreis der Messe bereits enthalten. Ausführlichere Beschreibungen der Vorträge finden Sie auf www.hamburg.adfc.de. Freuen Sie sich auf folgende Präsentationen:

Saal B

Moderator: Christian Scholz

11:30 Uhr, Hans Windisch

Über den Paso Agua Negra zum Salar de Uyuni

In diesem Dia-Kurzvortrag zeigt Hans Windisch Bilder seiner Überquerung des 4.776 Meter hohen Agua Negra-Passes von Chile nach Argentinien. Vorbei am größten Salzsee der Erde, dem Salar de Uyuni auf 3.650 Metern und über die gefährlichste Straße der Welt, die von 4.700 Meter Höhe an steilen Berghängen ins Tiefland führt.

12:30 Uhr, Andreas Thinius

Jetlag am Ural – vom Ende Europas entlang der Wolga zur Krim

Radreiseexperte Andreas Thinius berichtet von seiner gut 3.000 Kilometer langen Tour durch Russland.

13:30 Uhr, Ulrich Roeder

Mit dem Rad zum Mekong

Tempel und Pagoden, anstrengende Steigungen, Urwald und Wasserfälle, das Goldene Dreieck eher schön als gefährlich. Ein Filmbericht über eine individuell organisierte Fahrradunternehmung im Norden Thailands.

14:30 Uhr, Karsten Kiehn

Es müssen nicht immer exotische Länder sein

Seit 15 Jahren organisiert der Sport- und Jugendverein Wff Berlin-Brandenburg mehrwöchige Etappenfahrten durch Europa. 2008 stand Deutschland auf dem Programm – nur das Ziel am Bodensee lag in der Schweiz.

Der Multimedia-Vortrag schildert anschaulich die Highlights der Fahrt und zeigt darüber hinaus, wie eine solche Tour abläuft.

15:30 Uhr, Holger Jung, Bettina Matzen

Ägypten per Tandem – entlang der Oasenstraße

Für Bettina Matzen und Holger Jung ist Tandemfahren in fremder Umgebung zu einer Leidenschaft geworden. Erleben Sie mit den beiden die Fahrt von der lebendigen Metropole Kairo durch die libysche Wüste mit ihren unzähligen Formen und Farben.

Saal C

Moderator: Thomas Nittka

12.00 Uhr, Ralf Klagges (Utopia Velo GmbH)

Das passende Rad für Ihre Radreise

Wie sollte ein gutes Reiserad ausgewählt werden? Ralf Klagges zeigt die Zusammenhänge, auf die man achten sollte:

13.00 Uhr, Johannes Ruppel

Radreisen mit Kindern?

Unbedingt – und bevor es zu spät ist!



Wie kann man mit Kindern aller Altersstufen auf Radreisen gehen und auch noch Spaß haben? Diese und weitere Fragen beantwortet Johannes Ruppel aus eigener Radreise-Erfahrung mit seinen inzwischen 14- und 15-jährigen Kindern.

14.00 Uhr, Stefan Kayser

GPS – richtungsweisend oder überflüssig?

GPS am Rad wird seit einigen Jahren kontrovers diskutiert. Stefan Kayser klammert die technischen Grundlagen aus und wirft einen kritischen Blick auf die faszinierende und verwirrende Technik am Lenker. Verbleibende Fragen kann die GPS-AG am ADFC-Stand kompetent beantworten.

15.00 Uhr, Juliane Neuß

Ergonomie des Radfahrens

Häufig ist die Sitzgeometrie des Rades für den einzelnen so ungünstig, dass kein richtiger Spaß aufkommen mag. Die richtige Sitzgeometrie zu finden – auch um für den nächsten Fahrradkauf gewappnet zu sein – ist Sinn dieses Vortrages.

Auch Fragen nach Kurbellängen, Sitzlänge und Lenkerformen und -höhe beantwortet Juliane Neuß. Ein ausführliches Skript rundet die Veranstaltung ab.

Entspannte Planung – entspannte Reise

Einem Reiseradler in die Karten geschaut

Die Frühjahrs Sonne blinzelt über den Horizont. Wärme und Inspirationen erreichen das noch bis vor kurzem im Winterschlaf befindliche Gemüt: »Dieses Jahr geht's zum Nordkap!« Ich schnappe mir das Notebook und setze mich auf den Balkon.

Hamburg – Nordkap, schlappe 2.800 Kilometer, verrät der Onlineroutenplaner. Vielleicht für einen Sommer doch recht viel. Spontan radele ich zum Buchladen meines Vertrauens und schmökere ein wenig in Norwegen-Reiseführern. Ich kaufe ein dünnes, fahrradgepäcktaugliches Exemplar. Wieder zu Hause angekommen, besuche ich die Internetseiten der ab Hamburg Richtung Nordeuropa verkehrenden Fluggesellschaften. Ich kreuze die touristischen Tipps des Reiseführers mit den günstigsten Flügen und den komfortabelsten Wetterdaten Norwegens. Mit den unterschiedlichen Varianten quäle ich parallel meinen Lieblingsonlineroutenplaner www.viamichelin.de immer wieder aufs Neue.

Mit drei Varianten im Kopf geht es nun zum Spaziergang an der Elbe. Die Sonne verschwindet am Horizont und ich radele nach Hause. Noch einmal gehe ich Route und Flugdaten meiner favorisierten Reise durch. Das Ergebnis: Flug Hamburg – Bodø, 1.500 Kilometer Radtour Bodø – Nordkap, Flug Nordkap – Hamburg. Das Fahrrad kann mitfliegen. Es kostet je nach Airline zwischen null und 50 Euro pro Strecke.

Ich erinnere mich an die zwei natürlichen Feinde des Radreisens: Dunkelheit und Gegenwind. Auf www.wetteronline.de finde ich für viele Orte meiner Reise Sonnenauf- und -untergangszeiten. Windinformationen kosten dort allerdings Geld. Meiner Erfahrung als Radfahrer nach scheint es mir sinnvoller, dieses zu sparen, denn Wind ist launisch und hält nichts von Statistiken. Das lang andauernde Tageslicht des nordeuropäischen Sommers verspricht jedenfalls entspannte Reisetage, denn es wird im Juli da oben einfach nicht dunkel. Ich beschließe, meine Etappen mit 10 Kilometern pro Stunde bzw. 100 Kilometern pro Tag zu planen. Morgens gegen 9.30 Uhr starten, abends gegen 19.30 Uhr ankommen. Das lässt genug Puffer für Berge, Winde, Pannen, Toiletten, Fotos, Impressionen, Shoppen, Verköstigung, Gespräche und Sightseeing. Der Tag ist das Erlebnis und Campingplatz und Zelt sehen eh immer gleich aus. Wozu also stressen und schon früh irgendwo sein, wenn die Erlebnisse links, rechts und auf der Straße viel spannender sind?

Andreas Thinius, www.cycleguide.info

Andreas radelte gut 80.000 Kilometer durch Europa. Weitere Insiderinformationen rund um das Radreisen verrät er um 12:30 Uhr in Saal B und in seinem Vortrag »I will survive« am 2. April 2009 in der ADFC-Geschäftsstelle (s. Seite 22).

ReiseradlerInnen

Auf der ADFC Radreise-Messe stehen Ihnen diese Fahrradreisenden mit Information und Auskunft zur Verfügung. Sie finden die Stände in der großen Messehalle.

Birgit Butenschön: *Baltikum, Schottland, Lofoten*

Heidrun Jancke: *Nord- und Ostdeutschland, Südsandinavien*



Rolf Lüneberg: *Deutschland, Ost- und Mitteleuropa, Baltikum*

Peter Meyer: *Deutschland, Ost- und Mitteleuropa, Baltikum*

Herbert Rönneburg: *Radreisen mit Kindern, Hamburg – Basel, Provence*

Anne Schüsselin und Christoph Keinath: *Europa*

Olaf Schultz: *Schottland, Neuseeland, Island, Norwegen*

Frank Spatzier: *Skandinavien, Norddeutschland*

Andreas Thinius: *Europa*

Dagmar und Wolfgang Tobergte: *Deutschland, Ost- und Mitteleuropa, Baltikum*

Malte Wiedenmann: *Kanada, Neuseeland, Nord- und Mitteleuropa*

Hans Windisch: *Südamerika, Alpen*

Tandemclub Weiße Speiche: *Tandemfahren für Blinde, Sehbehinderte und Sehende*





ADFC
Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club
Landesverband
Hamburg e.V.

ADFC Radreise-Messe

**Mehr als 4000 m²
Ausstellungsfläche**

- Tipps aus der Praxis
- Reiseveranstalter
- Fahrradtechnik
- Bekleidung
- Reiseziele



So. 22. Feb. 2009

11 bis 18 Uhr Congress Centrum Hamburg CCH

Kooperationspartner:





Eintritt € 4,-
AOK- und ADFC-Mitglieder € 1,-
Für Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung der Eltern ist der Eintritt frei.

ADFC Landesverband Hamburg e.V. • Tel. 040 - 39 39 33 • www.Radreise-Messe.de

Oregon

Ein neues GPS-Gerät weckt Hoffnungen

GPSr - diese Dinger spalten die Gemeinde der Tourenradler mindestens in drei Lager: die überzeugten Enthusiasten (kaufen sich jede neue Generation), die hartnäckigen Verweigerer (finden, GPS ist des Teufels) und die kritisch Interessierten (würden gerne, warten aber noch).

Die erste Gruppe hat den Preisschock schon verdaut: 340 bis 520 Euro für ein Oregon 200, 300 oder 400 sind bereits im vergangenen Herbst über den Ladentisch gegangen; die zweite Gruppe setzt zu einem weiteren Exorzismus an; und die dritte Gruppe, ja, die kommt etwas in Verlegenheit. Ist nun der rechte Moment gekommen?

Das Thema GPS am Rad tut sich schwer, über den Trend-Status hinaus eine verlässliche Größe im Radtourismus zu werden. Eine kleine Schar leistet Pionierarbeit und trotz der Geräten Leistungen ab, für die sie bisher gar nicht konstruiert waren. Sie

kämpfen mit Menüs, Untermenüs und einer bisher wenig bekannten

metaphysischen Magie auf der Radtour, auch bekannt als »latente technische Euphorie« (LLE). Sie haben sich mit den Unvollkommenheiten ihrer Gekos, Etrex' oder 60xyz arrangiert und sind glücklich, wenn auch noch nicht über jeden Zweifel erhaben ...

Tradition oder Moderne?

Touchscreen (ultra-modern, aber nur mit Backlight zu nutzen) oder transflexives Display (hört sich auch modern an, stammt aber aus der letzten Generation)? Eher Button (mit klar definierter Bedeutung) oder doch Druckknopf (mit klar definierter Position)? Nur 500 Punkte pro Track (mit der Gewissheit, dass man dran ar-

bei-

ten muss und dann weiß, dass er funktioniert) oder satte 10.000 Punkte pro Track (mit



Tradition contra Moderne: Die alte Generation GPSr (links) überzeugt durch praxiserprobtes Handling und lange Akkulaufzeit, das Oregon (rechts) verzichtet auf Knöpfervielfalt und macht Platz für Pixel: Der Gewürzriegel**

Tour im Herzogtum Lauenburg; Jedem sein Spielzeug ... (es gibt sogar schon GPS-Geräte mit eingebauter Kamera)



der hohen Wahrscheinlichkeit, sich jeden Mist aufs Gerät zu laden und das vielleicht erst unterwegs zu merken)? Eine Akkulaufzeit von plusminus zehn Stunden (dafür verbesserte Deckelarretierung) oder plusminus 25 Stunden (was zu Nachlässigkeiten beim Mitführen von Ersatzakkus verleitet) ...

Viele erfahrene GPS-Nutzer haben sich nach eingehender Prüfung für ihr »altes« entschieden, weil die so schwer zu kopierende Menüvielfalt sich plötzlich als recht genial erweist. Andererseits erleichtert das Oregon den Einstieg in die GPS-Nutzung durch die lineare Benutzerführung und eine reduzierte Funktionsvielfalt. Die Kartendarstellung wirkt zwar ein wenig poppig, dafür ist der Track nun richtig gut sichtbar. GPS-Daten müssen nicht mehr mühselig über ein Programm geladen werden, sondern können auch per Drag and Drop ins Gerät bugsiert werden.

Mit dem Erwerb eines Oregon leistet man sich den Luxus des geringsten Widerstandes. Es verkürzt die Einarbeitungszeit und führt schneller zu Erfolgserlebnissen. Wer es nur auf dem Rad einsetzen will, findet alles Notwendige; als Multifunktions-Navi taugt es eher nicht (keinen externen Stromanschluss, keine externe Antenne). Für die Gelegenheitstour reicht eines der älteren Geräte (Geko/Etrex). Richtig Spaß aber macht's erst mit diesem formvollendeten »Gewürzriegel«, wie er in vielen Internetforen mittlerweile liebevoll-despektierlich genannt wird: Oregono, ein robustes Kraut ...

Stefan Kayser

Ein Dank an den Clown-Versand aus Hamburg-Blankenese (www.clown-versand.de), der dem ADFC ein Testgerät zur Verfügung gestellt hat. Ab März veranstaltet der Autor GPS-Trainings – weitere Informationen per Mail: stefan.kayser@hamburg.de

* Kein Mensch kennt einen Gewürzriegel. Nachforschungen des Layouters ergaben: Müsliriegel und Oregono führten hier zur Neuschöpfung Gewürzriegel. Naja ...

Und GPS kennt jeder. GPSr – so erklärte uns der Autor – verwenden Insider als Kurzform von GPS-Receiver

Buch

GPS für Biker

Mountainbiker, Rennradler und genussvolle Tourenradler haben nicht viel miteinander gemein, aber für ein Thema interessieren sich alle drei Zielgruppen: Welches GPS-Gerät ist das richtige? Thomas Froitzheim hat mit »GPS für Biker« das aktuelle Handbuch zum Thema geschrieben. Auf 192 Seiten liefert der Autor »kompetente Entscheidungshilfen, erläutert die Grundlagen und gibt praxisbezogene Anleitungen«. Die GPS-AG war neugierig und hat's geprüft:

Den Untertitel kann man wörtlich nehmen, es ist das »aktuelle Handbuch« für Radler. Das Thema GPS wird ausführlich beleuchtet, von der technischen Basis bis hin zu den aktuellen Internetportalen. Die Geräte aller Hersteller werden in Tabellen sehr schön gegenübergestellt. Mit Hilfe der genauen Beschreibungen kann das optimale Gerät herausgefiltert werden.

Genau hinsehen sollte man auf jeden Fall. Im Vorwort wird zwar geschrieben, das GPS billiger wird und günstige Geräte am Markt sind. Ich halte dies jedoch für irreführend – hier wäre keine Bemerkung die bessere Bemerkung gewesen: Günstige, weil im Funktionsumfang begrenzte Geräte verlangen eine genaue Kenntnis der benötigten Funktionen – zum Beispiel kann das Geko Wegpunkte nur mit sechs Zeichen benennen ...

Zudem wird betont, wie einfach alles sei, man solle es unbeschwert ausprobieren. Dann allerdings folgt das sehr lange erste Kapitel mit den Grundlagen des GPS. Meiner Meinung nach interessiert es den startwilligen Benutzer erst einmal nicht so sehr. Als Grundlagentext hätte das Kapitel nach hinten gehört.

Insgesamt wird deutlich, wie viele unterschiedliche Einstellungen und Nutzungsmöglichkeiten es gibt, das macht dieses Buch auch für erfahrene GPS-Nutzer interessant. Deutlich wird aber auch, dass zumindest für die Streckenplanung der PC unumgänglich ist. Besonders lesenswert ist die Internet-Linkliste, damit kann man das Hobby GPS auch sehr gut in der kalten Jahreszeit betreiben ...

Christoph Walter

Das Buch liefert nicht nur einen breiten Überblick über das aktuelle Geräteangebot, die Software, die Internetportale sowie Infos zum GPS-System, sondern gibt auch Tipps für die Anwendung. Letztere gehen wegen der Vielfalt jedoch nicht allzu sehr in die Tiefe und sind teilweise wohl auch nur für Personen verständlich, die bereits über etwas Erfahrung verfügen. Eine gute Ergänzung wären Tipps zur Planung einer Tour am PC.

Inge Drögemüller

Ich habe mir im Frühjahr 2008 »GPS auf Outdoor-Touren« von Uli Benker gekauft. »GPS für Biker« von Thomas Froitzheim ähnelt stark diesem Buch. Grundsätzlich unterscheidet sich der Einsatz von GPS Geräten beim Wandern nicht sehr von der Benutzung beim Radfahren. Benker geht noch etwas tiefer in die Grundlagen (GPS-Technik, Koordinatensysteme, Kartenprojektion), was ich aber nicht unbedingt als erforderlich ansehe.

Gut gefällt mir an »GPS für Biker« die tabellarische Gegenüberstellung der Geräte, der digitalen Karten, der Software sowie der Tourenportale. Insoweit ist es ein gutes Handbuch zur Entscheidungshilfe beim Kauf. Leider wird meiner Meinung nach nicht ausreichend auf die neueren Geräte eingegangen, zum Beispiel auf die Vorzüge des größeren Trackspeichers bei der Colorado/Oregon-Serie. Darüber hinaus sind mir einige Fehler aufgefallen: Das Display des Colorado wird als schlechter ablesbar als das des Oregon bewertet, umgekehrt ist es richtig. Beim Colorado und sicherlich auch beim Oregon können deutlich mehr als 20 Tracks mit je 10.000 Trackpunkten genutzt werden. Mir scheint, dass in Teilen der Map 60-Gemeinde die Meinung vorherrscht, es dürfe kein besseres Gerät geben. Mit der Einführung des Oregon haben sich die Wellen etwas gelegt, dem Colorado verzeiht man allerdings immer noch nicht seine Vorzüge.

Dieter Wichmann

Thomas Froitzheim: GPS für Biker
192 Seiten, ca. 160 Abbildungen
Bruckmann-Verlag 2008; 19,95 Euro
ISBN-13: 978-3765450167





Räder für
Velosphen

Edler Fahrrad- und Rahmenbau
Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf
Telefon: (041 21) 246 58
www.norwid.de · info@norwid.de

NÖRWID
Räder für Velosphen

**IHR MEISTERBETRIEB
IN HAMM**

Sievekingsallee 96
20535 Hamburg-Hamm
Tel. 040 - 219 46 34
info@koech2rad.de
www.koech2rad.de



KOECH
2-RAD TECHNOLOGIE

STEVENS • GUDEREIT • UTOPIA • BÖTTCHER • ORTLIEB

**Mein Fahrrad
und ich!**

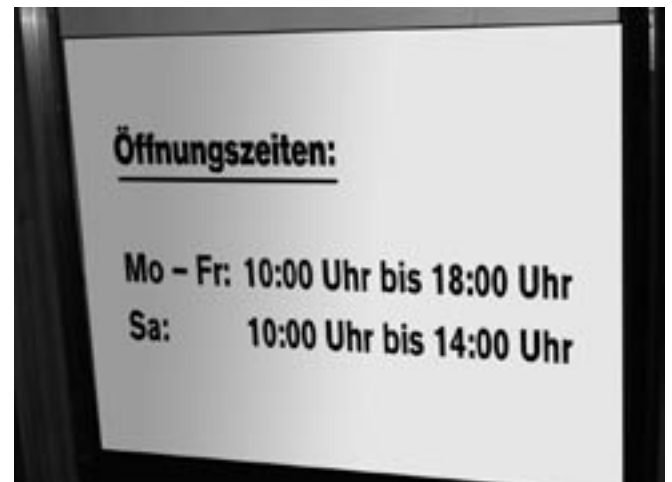
**Gigantische
Auswahl:**

- 8000 Fahrräder
ständig auf Lager
- Heimsportgeräte
- Fahrradbekleidung
- Fahrradzubehör

FAHRRAD **XXXL
MARCKS**

A25,
Ausfahrt
Bergedorf

Curslackner Neuer Deich 38 · 21029 Hamburg-Bergedorf · Telefon 040/72 41 57-44
www.fahrrad-marcks.de · Montag-Freitag 10-20 Uhr, Samstag 9-18 Uhr geöffnet.



Geschlossene Gesellschaft

»Service-Wüste« Fahrrad-Fachhandel

Hamburg, Mittwoch, 9.17 Uhr, Nieselregen.

Plopp – das war's dann wohl. Mein Daumen presst ins Leere: Schaltzug gerissen! Noch sechseinhalb Kilometer sind es bis zum Büro. Natürlich könnte man die restliche Strecke auf dem kleinsten Kettenblatt abkurbeln, schließlich werden ja hohe Trittfrequenzen von Radsporttrainern wärmstens empfohlen. Doch die Vorstellung eines Hamsters im Laufrad lässt mich nach Alternativen suchen. Wo ist doch gleich der nächste Fahrradladen? 200 Meter rechts, wirft meine »Kopfdatenbank« aus. Der Laden ist tatsächlich dort, doch an der kleinen, feinen Eingangstür prangt ein Schild mit den Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 bis 18 Uhr. Der nächste Fahrradfachhandel ist etwa drei Minuten entfernt. Also los, mit Trittfrequenz 102 lande ich, jetzt richtig aufgeheizt, etwa 660 Kurbelumdrehungen später vor einem diskreten Schild, das mir fast verschämt offenbart: Mo. - Fr. 10 bis 18 Uhr.

Vor der Arbeit wird es also nichts mit dem neuen Schaltzug, und nach Feierabend wird es knapp. Und morgen und Freitag wieder nicht. Und Sonnabend – bin ich nicht in Hamburg.

In der Mittagspause klage ich mein Leid den Kollegen. Die kennen das und geben die großen Radkaufhausketten als Tipp: täglich bis 19 Uhr geöffnet. Na, immerhin. Doch der ganz heiße Hinweis führt in die Heimwerker-Szene: Praktiker, Toom und Max Bahr sind von 8 bis 20 Uhr für ihre Kunden da. »Natürlich ist das Sortiment arg begrenzt und du kriegst da auch kaum Beratung, aber die brauchst du doch nicht, oder?«

Fairerweise sei erwähnt, dass eine ganze Reihe von Fahrradhändlern auch vor zehn und nach 19 Uhr geöffnet haben. Jedenfalls im Sommer. Wenn jedoch wirklich erreicht werden soll, dass der Anteil des Radverkehrs zulasten des Kfz signifikant steigt, muss auch mehr Service geboten werden. 7.30 bis 18 Uhr, gibt der freundliche Opelhändler vor, Mercedes kontert mit 7 bis 19 Uhr. Und jetzt ihr ...

Michael Prahl

Feedback sammeln wir unter redaktion@hamburg.adfc.de

Die AOK Rheinland/Hamburg – Partner des ADFC
Seit Januar 2002 ist die AOK Rheinland/Hamburg Partner des ADFC in der Hansestadt – denn Gesundheit und Radfahren passen besonders gut zusammen. Vorteil für AOK-Mitglieder: Sie zahlen bei Radtouren nur den ADFC-Beitrag anstatt des vollen Teilnehmerbeitrags.

Vor der Radreise: Die Auslands-Krankenversicherung

Neu: Die AOK-Wahltarife

Viele Radreisen sind grenzüberschreitend und führen ins Ausland. Wenn dann der nötige Versicherungsschutz fehlt, ist es schnell vorbei mit der Ferienlaune. Bei Krankenhausaufenthalten oder Arztbesuchen im Ausland schützt die richtige Krankenversicherung vor finanziellen Engpässen. Zur Grundausrüstung gehören für das EU-Ausland (inklusive der Schweiz) die Europäische Krankenversichertenkarte (European Health Insurance Card, kurz: EHIC) und für Abkommenstaaten (z.B. Türkei, Tunesien, Kroatien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro) die länderspezifischen Anspruchsscheine. Diese Nachweise garantieren jedem Versicherten im Rahmen des Sozialversicherungsabkommens die Basisversorgung im Krankheitsfall. EHIC und Anspruchsbescheinigungen erhalten Sie in jeder AOK-Geschäftsstelle.

Neben dem bewährten Krankenversicherungsschutz in Deutschland und in Europa bietet die AOK Rheinland/Hamburg jetzt bei jeder bis zu sechswöchigen Reise für nur 6 Euro Jahresprämie* weltweiten Schutz im Urlaub – mit dem neuen Wahltarif »Ausland« zur Kostenerstattung im Krankheitsfall. Dabei ist es egal, ob es um ärztliche Behandlung, Hilfe im medizinischen Notfall oder ärztlich angeordneten Rücktransport nach Deutschland geht.

Weitere Informationen zu den neuen AOK-Wahlтарifen erhalten Sie auf der ADFC-Radreise-Messe am Beratungsstand der AOK Rheinland/Hamburg. AOK-Mitglieder zahlen gegen Vorlage ihrer Versichertenkarte nur einen ermäßigten Eintritt von 1 Euro statt 4 Euro.

Andreas Brannasch

*Bis 65 Jahre, nach Vollendung des 65. Lebensjahres 12 Euro.

Ich fahr' so gerne Rad ...

Dat Leed kennt jeeden. Ik fohr würrklich geern Rad. Nu al so üm un bi 58 Johr.



Jo, jo dat weer dat erste »Pedd man sülv«n. Ballonreifen un 5/6 Kinner harrn Platz op dat stabile Vehikel. Zeitung tostellen, Utfohrt no den Lütjensee. Oh'n Laberknoken obers mit Mallöör.

Jichenswann harr ik de Nees vull vun dat swore Ding un een roten Flitzer müß her.

Un denn heff ik Schietbüdel heirot. He much ok geern Rad fohren un so hebbt wi tosomen Europa abklappert. In Ungarn harrn de Lüüd Fohrröod ut'n 1. Weltkrieg. Achtern mit'n Bastkorf. Op de ene Siet Brot un Bodder un op de annere Siet dat labennige Swien. In Tschechien hebbt de Lüüd uns schuulsch ankeken: »Die reichen Deutschen mit Fahrrädern«?

In all de Johren hett sik veel ännert. So in der 70er Johren hebbt se di in manch en Lokaal/Hotel mit'n Achtersteven nich ankeken, wenn du dor natt un smuddelig no'n Stuuv froogt hest.

Un mit mienen »Sportflitzer« bün ik denn mol op'n Kollauwannerweg bi 35 km/h övern Lenker flogen. Dat Schutzblech vörn harr sik tosomenkrümelt op 10 cm Läng. So as Klein Erna kunn ik nu ok seggen: »Willst Du mal sehen wo ich am Arm operiert bin?«

Un denn: »Mit



dem Rad zur Arbeit«. Pah, dat weer för mi al 1975 normaal. Oh'n Aktion un Werbung un Hallo. Dat güng so: U2, Station Hagendeel – Fahrradbox. In de Box: Hoot, Mantel, Scheuh mit hoge Hacken. Op Fohrrad an: Jack, Bux, Mütz, brede Pedder. Also: Ümtrecken un trippel di trappel as »feine Daam« no Stadt.

De Tiet vergeiht un noch jümmers sünd wi mit Fohrrad op Achse. »Sind Sie krank?« froogt de Lüüd, wenn ik opfladuust un ohn Fohrrad ut'n Huus goh. Hüüt ward mi mennigmaal Angst un Bang op't Fohrrad. De egen Spezie fohrt oh'n Punkt un Komma. Oh'n Licht, op de verkehrte Siet, oh'n Helm un bi rot över de Krüüzung. Grrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr.

Un de anner Spezie, mit Auto? Ok bi rot över de Krüüzung. Keen Licht an (besünners de Autos mit de dunklen Farven), blinken al gor nicht. Geiht ok nich, denn dat Ohr hangt an den Laberknoken. In de tweete Spoor över den Zebrastreifen. Mann in de Tünn, mien lütten Schutzengel hett bannig veel to doon!

Dat is allens Tüünkraam? Hamburger Abendblatt vom 27.11.2008: Innerhalb weniger Stunden hat die Polizei mehr als 300 Raser geblitzt. 195 mussten den Führerschein abgeben. Bei Fahrradkontrollen in St. Georg und Uhlenhorst hat die Polizei 63 Radfahrer angehalten, 47 wurden verwarnt, 24 fuhren bei Rot über die Straße, 19 waren auf der falschen Seite unterwegs.

Na denn: vivat Veloziped vun



Silke Frakstein, www.frakstein.de

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Landesverband Hamburg e.V., Koppel
34–36, 20099 Hamburg

Redaktion

redaktion@hamburg.adfc.de
Birgit Bossbach, Vincenz Busch, Amrey
Depenau, Ulf Dietze (V.i. S. d. P.), Rolf
Jungbluth, Peter de Leuw, Barbara Müller,
Christoph Petersen, Michael Prahil, Marcus
Steinmann

Titelfoto: Daniel Becker
Layout: Ulf Dietze

Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 14 vom
15.03.2008.
ISSN: 1617-092X,
Auflage dieser Ausgabe: 18.000

Die Beiträge geben nicht unbedingt
die Positionen des ADFC HH wieder.
Nachdruck oder Weiterverwendung
von Beiträgen und Abbildungen nur mit
Genehmigung des ADFC HH.

Nachbestellungen unter o.g. Adresse oder
im Internet.

Download und Archiv kostenlos:
www.hamburg.adfc.de --> RadCity



Schatz, ich weiss, dass du von unserem Wohnwagenurlaub im letzten Jahr nicht so begeistert warst...
...aber so eine Flugreise ist doch super!

Ja! Aber als ich von Flugreise sprach meinte ich ein Flugzeug als Transportmittel! (knurr!)

Zeichnung: Stephanie Poschmann, www.no-name-group.de



Gruppen im ADFC Hamburg ...

Wir freuen uns über jeden neuen Aktiven. Rufen Sie einfach die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur, wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie ebenfalls dort. Ak steht in der Liste für »Arbeitskreis«, BG steht für »Bezirksgruppe«.

Ak GPS: jeden 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Stefan Kayser
Ak Öffentlichkeitsarbeit: 2. Do im Monat, 19 Uhr; Dirk Lau
Ak Radtouristik/Radtourenprogramm: Gabi und Jürgen Hentschke
Ak Computer: Jörg Wellendorf
Ak Fahrrad-Reparatur-Seminare: Jörg Wellendorf
BG Harburg: 3. Do. im Monat, 19:30 Uhr, bei Schultz/Hagemeister, Heimfelder Str. 77
BG Nord: Termine und Treffpunkte bitte telefonisch erfragen; Ole Burmester
BG Wandsbek: 1. Di im Monat, 19:30 Uhr, z. Z. wechselnde Gaststätten (kurzfristige Info unter redaktion@hamburg.adfc.de); Ulf Dietze
Fahrgastbeirat (HVV): Holger Sterzenbach
Liegeradstammtisch: 1. Mi im Monat, 19 Uhr in der »Lotte«, Haus drei, Hospitalstr. 107, www.liegerad-hamburg.de; Frank Bokelmann
ADFC-Radfahrer-Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 19:00 Uhr, »Paco«, Hallerstr. 1 (im Grindelhochhaus), Wolfgang Heckelmann
Radreise-Messe-Team: Uwe Jancke
Online-Redaktion Andreas Rogat
Redaktion RadCity: Ulf Dietze
Themenabende in der Geschäftsstelle: Petra Hardtstock
Infoladen Ohlsdorf: Helga Grewe
Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

... AnsprechpartnerInnen

Bokelmann, Frank: Tel.: 82 50 21, k1@frank-bokelmann.de
Burmester, Ole: Tel.: 61 33 93, Ole.Burmester@web.de
Dietze, Ulf: Tel.: 63 27 07 94, ulf.dietze@adfc.de
Grewe, Helga: Tel.: 29 82 05 62
Hagemeister, Carmen: Tel.: 79 14 49 38, hamburg-harburg@adfc.de
Hardtstock, Petra: Tel.: 602 62 11, phardtstock@alice-dsl.net
Heckelmann, Wolfgang: Tel.: 61 19 29 70, wolfganghde@gmx.de
Hentschke, Gabi und Jürgen: adfc.hentschke@web.de
Jancke, Uwe: Tel.: 60 09 65 76, uwe.jancke@adfc.de
Kayser, Stefan: Tel.: 380 62 26, stefan.kayser@hamburg.adfc.de
Lau, Dirk: dirk.lau@adfc-hamburg.de
Rogat, Andreas: online-redaktion@hamburg.adfc.de
Sterzenbach, Holger: Tel.: 647 27 99, holg-ersterzenbach@yahoo.de
Wellendorf, Jörg: info@hamburg.adfc.de

Fördermitglieder

Ab 100 Euro pro Jahr können Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen unterstützen und gleichzeitig für sich werben. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

CARSHARING CAMBIO CARSHARING do Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00
FAHRRADHANDEL BIEDLER BIKES Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00
• **DIE KETTE** Winterhuder Werkstätten GmbH, Warnckesweg 1, 22453 HH, Tel.: 4 28 68-401 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EILBEK-FAHRRÄDER** Winterhuder Werkstätten GmbH, Richardstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 4 28 68-917 • **EIMSBÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD MARCKS** Curslackener Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfall GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPENDORF** Ludolfstraße 39, 20249 HH, Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MEGA-BIKE** Bramfeld Bramfelder Chaussee 148, 22177 HH, Tel.: 64 22 23 88 • **MSP** Martin Eberle GmbH Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Rudolf-Klug-Weg 7-9, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON NACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK EIMSBÜTTEL** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89 • **TRETLAGER** Erikastraße 45, 20251 HH, Tel.: 46 45 21 • **FAHRRADHERSTELLER NIHOLA BIKES** Transporträder Marienburger Straße 31, 10405 Berlin, 030-44 73 74 62 • **NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neudorf b. E., Tel.: 04121-246 58
FAHRRADUNTERRICHT MICHA LÖWE Wendlohstraße 29, 22459 HH, Tel.: 58 97 67 47
FALTRÄDER FALTRAD.Z Sieversstraße 32, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821-95 25 13
GEBRAUCHTE RÄDER RAD-HAUS Habichtstraße 104a, 22307 HH, Tel.: 63 66 99 99
IT-SERVICE SPRIND it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90
ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0
RECHTSANWÄLTINNEN RA KIRSTEN JOHNSON Arndtstraße 21, 22085 HH, Tel.: 69 20 68 60
REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE Radelh & Reisen GmbH Industriefhof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0
STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RADTOUR Bernd Kaupert Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **TIWETENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Carsten Ruthe, Harmsenstraße 20, 22763 HH, Tel.: 85 38 27 94
WASCHSERVICE WÄSCHE AUF RÄDERN Beschäftigungsträger Samt und Seife, Edwin-Scharf-Ring 41, 22309 HH, Tel.: 63 29 99-0

Geschäftsstelle und Infoladen

ADFC Hamburg, Koppel 34-36, 20099 Hamburg
Tel.: 39 39 33, Fax: 390 39 55,
info@hamburg.adfc.de

HVV: U/S Hauptbhf. od. Bus 6/37 Ak St. Georg
Öffnungszeiten: di+do 17:30 - 19 Uhr
telefon. erreichbar: di-fr 10-13 Uhr + mi 15-17 Uhr

ADFC-Infoladen Ohlsdorf

Im Grünen Grunde 1 c, 22337 Hamburg
Tel.: 50 04 88 25

HVV: direkt am Bahnhof U/S Ohlsdorf
Öffnungszeiten: di+do 17:30 - 19 Uhr
(1.11.-28.2. nur di)

Bankverbindung

ADFC Hamburg, Postbank Hamburg,
BLZ 200 100 20, Kto.-Nr.: 1 48 80 92 01

www.hamburg.adfc.de

Ihre Vorteile als Mitglied

- Sie sind als RadfahrerIn, FußgängerIn und BenutzerIn öffentlicher Verkehrsmittel als Privatperson haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. €, Eigenbeteiligung 500 € je Fall) und rechtsschutzversichert (bis zu 0,25 Mio. €, Eigenbeteiligung 300 € je Fall).
- Sie erhalten sechs Mal im Jahr die Zeitschrift »Radwelt« – inklusive Regionalteil »RadCity«.
- Sie nehmen kostenlos bzw. preisgünstig an Veranstaltungen wie Radreiseseminar, Reparatur-Seminaren oder Infoabenden teil.
- Sie erhalten Rabatt bei der Fahrradiebstahlversicherung.
- Ihnen steht ein umfangreiches Angebot interessanter Radtouren zur Verfügung, an denen Sie zu günstigen Konditionen teilnehmen. Die Radtourenprogramme werden kostenlos zugeschickt.
- Bei den ADFC-Partnerorganisationen im Ausland nehmen Sie deren Leistungen in Anspruch, als seien Sie dort Mitglied.
- In den ADFC-Infoläden können Sie sich ausführlich beraten lassen.
- Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie das Engagement des ADFC für einen menschenrechtlichen Verkehr.

Ein Beitrittsformular finden Sie auf Seite 20.

Mit dem Rad in Lüneburg

Von Hoppelpflaster und Fahrradstation



Reiner Stefan fuhr täglich mit seinem Fahrrad zum Bahnhof in Lüneburg und von dort mit der Bahn nach Hamburg zur Arbeit. Dort hörte er von der Tätigkeit des ADFC Bezirksvereins Nordmark für den Großraum Hamburg. Genervt von den Zuständen der Radverkehrsanlagen, mangelnden Fahrradstellplätzen am Bahnhof und den Planungen der Stadt Lüneburg, brachte er im Sommer 1989 Zettel an den zahlreich am Bahnhof abgestellten Rädern an und lud zu einer Sitzung ein. Im September jenes Jahres kam es dann zur Gründungsversammlung. Recht schnell hatte man auch die ersten Forderungen zur Verbesserung des Radverkehrs in Lüneburg entwickelt.

Mittlerweile steht am Bahnhof in Lüneburg ein lange gefordertes Fahrradparkhaus, sogar mit Fahrradwerkstatt und Fahrradverleih. Ein Vertreter des ADFC ist beratend im Verkehrsausschuss der Stadt tätig. In diesem Jahr bereitet der Kreisverband Lüneburg sein zwanzigjähriges Jubiläum vor.

Wie in allen ADFC Clubs, werden auch in Lüneburg zahlreiche Radtouren zum Feierabend, Tagestouren und mehrtägige Radreisen angeboten. Diese sind bei den

knapp 400 Mitgliedern und auch bei zahlreichen Fahrradfreunden sehr beliebt.

Trotz Fahrradstation und Fahrradbeauftragtem ist Lüneburg noch nicht zum »fahrradfreundlichen Münster des Nordens« geworden. Für die Aktiven gibt es noch viel zu tun. Erfreulicherweise gibt es einen sehr aktiven Kern von Mitgliedern und gute Kooperationsmöglichkeiten in der Stadt. Im Jahr 2007 wurde die bundesweite Aktion



»Mit dem Rad zum Einkauf«. An einem verkaufsoffenen Sonntag wurden verschiedene Gepäcktaschen, Körbe, Transporträder, Fahrradanhänger sowie die Rad-Lust Ausstellung der Universität Trier auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus präsentiert. Mit einer Packaktion wurde den Interessierten anschaulich gezeigt, wie man die Einkäufe sicher auf einem Fahrrad transportieren kann. Die gute Zusammenarbeit soll auch weiterhin fortgesetzt werden und so hat sich der Kreisverband Lüneburg in diesem Jahr das Thema »Mit dem Rad zur Schule« vorgenommen.

In der Arbeitsgruppe Verkehr wird intensiv über Verbesserungen im Fahrradalltag, bei Radwegen, Ausschilderungen und der Verkehrssicherheit nachgedacht, politische Forderungen gestellt und Mehrheiten gesucht. Das holprige Kopfsteinpflaster in der Lüneburger Altstadt ist jedem Radler ein Garaus. Doch dieses Pflaster steht

unter Denkmalschutz! So muss auch der ADFC Lüneburg unterscheiden zwischen Wunsch und Machbarem.

Die Lüneburger Radler nehmen selbstverständlich jährlich an der großen Fahrradsternfahrt nach Hamburg zum Aktionstag »Mobil ohne Auto« teil. Auch Lüneburg ist übrigens Hansestadt und so freuen sie sich natürlich sehr, dass auch der Landesverband des Hamburger ADFC einen Besuch in der »kleinen« Hansestadt macht, um dort ein Aktivenwochenende durchzuführen. Seht selbst wie gut oder holprig man in Lüneburg Rad fahren kann.

Tobias Neumann



»Mit dem Rad zur Arbeit« intensiv in Lüneburg beworben und durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsclub Deutschland und der örtlichen Werbegemeinschaft der Einzelhändler entstand im letzten Jahr eine groß angelegte Werbekampagne unter dem Titel



ADFC Kreisverband Lüneburg
Katzenstr. 2
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 47823
info@adfc-lueneburg.de
www.adfc-lueneburg.de

Serie:
ADFC in der Metropolregion

RadCity 2/08: Norderstedt
RadCity 3/08: Lüchow-Dannenberg
RadCity 4/08: Mecklenburg-Vorpommern

RadCity 5/08: Lübeck
RadCity 6/08: Kreis Stormarn
RadCity 1/09: Lüneburg

RadCity 1|09

Engagement

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend Fahrrad-Parkplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität?

Klasse – wir setzen uns genau für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin und bei Ihrer Landesregierung. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 119.000 Menschen sind bereits dabei. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das – für alle RadlerInnen.

Beitritt

auch möglich unter
www.hamburg.adfc.de

Bitte einsenden an ADFC Hamburg, Koppel 34–36,
20099 Hamburg oder per Fax an: 040-390 39 55

Name

Vorname, Geburtsjahr

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem ADFC bei und erhalte die »RadWelt« – in Hamburg zusätzlich mit »RadCity«. Mein Beitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich monatlich 100 Freikilometer.

- Einzelmitglied**
38,- Euro/Jahr
- Familien-/Haushaltsmitglied**
48,- Euro

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

- Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung**

Konto-Inhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

- Schicken Sie mir eine Rechnung**

Datum, Ort



Der Seen-Kultur-Radweg

Abwechslung zwischen Berlin und Mecklenburg

Zwischen der Hauptstadt Berlin und der Mecklenburgischen Seenplatte erstreckt sich die Reiseregion »Ruppiner Land«. Auf 215 Kilometern führt hier der Seen-Kultur-Radweg vorbei an fast allen Sehenswürdigkeiten. Ein größerer Kontrast ist kaum vorstellbar: Vom bevölkerungsreichen Berliner Umland führt der Radweg durch die Naturparks »Stechlin-Ruppiner Land« und »Uckermärkische Seen«. Die Schellente ist das Symbol des Naturparks »Stechlin-Ruppiner Land«. Klarwasserseen mit einer Tiefe bis zu 69 Metern und Buchenwälder zeichnen die in der Eiszeit geformte Landschaft aus. Fischotter und Biber, europäische Sumpfschildkröten, Fischadler und Kraniche, Eisvögel und Hohлтаuben leben hier; Menschen sind außerhalb der idyllischen Orte nur selten anzutreffen.

Als Startort für eine Rundtour bietet sich die Stadt Hennigsdorf an. Vom Stadtzentrum Berlin beträgt die Fahrzeit mit der Regionalbahn oder S-Bahn nur 30 Minuten. Mit dem Fahrrad kann Hennigsdorf auf dem Mauerradweg oder über den Havel-Radweg erreicht werden.

Von Hennigsdorf bis Kremmen führt der Seen-Kultur-Radweg durch kleine Dörfer und landwirtschaftlich genutzte Landschaften. In Kremmen liegt Deutschlands größtes noch erhaltenes Scheunenviertel. 50 Gebäude stehen als Gesamtheit unter Denkmalschutz. Rustikale Küche, Kunst und Theater stellen ein kleines, aber feines kulturelles Angebot im Kremmener Zentrum. Auf kleinen Abstechern von der Route sind das Schloss Ziethen und das Schloss Wustrau zu erreichen.

Von Kremmen aus verläuft der Radweg durch Luchlandschaften. Ab dem kleinen Örtchen Wall bis nach Neuruppin empfehlen die Touristiker die Nutzung der Bahn, da der Radweg hier noch nicht ausgebaut und beschildert ist. Wer trotzdem radeln möchte, kann diesen Abschnitt auf ruhigen Nebenstraßen gut mit dem Fahrrad zurücklegen. Das Ziel dieser Etappe, die Fontanestadt Neuruppin, lädt zu ausgiebigen Besichtigungen ein.

Den weiteren Weg begleitet der Rhin, ihm folgen neu ausgebaut Radwege bis nach Rheinsberg. Hier kommen Kulturinteressierte voll auf ihre Kosten, das Schloss Rheinsberg mit seinem wunderschönen Schlosspark ist weithin bekannt. Im Schloss *Seen-Radweg: durchgehend gut ausgebaut.* selbst befindet sich ein Museum, das Schlosstheater und die Kammeroper. Das Museum widmet sich dem Leben von Kurt Tucholsky. Eine eigene Brauerei sowie eine große Vielfalt in der Gastronomie sorgen auch in kulinarischer Hinsicht für Genuss.



Die Route verläuft weiter über Menz nach Neuglobsow. In Menz befindet sich das Natur-ParkHaus unmittelbar am Radweg. Hier sind interessante Informationen über den Naturpark »Stechlin-Ruppiner Land« zusammengetragen. Waldreich ist der Radweg nach Neuglobsow. Dort angekommen, lädt der große Stechlinsee zu einer erfrischenden Badepause ein. Er ist der größte See dieses Naturparks, sein außergewöhnlich klares Wasser bietet eine Sichttiefe bis zu elf Meter. Kulturell hat Neuglobsow ein Glasmuseum im Angebot, hier wird die Geschichte des Glashandwerks in der Region erzählt.

Ein verschlungener Weg führt in die Wasserstadt Fürstenberg/Havel. Hier vereinen sich der Seen-Kultur-Radweg und der Radweg Berlin-Kopenhagen. Wasseraktivitäten werden in einer großen Vielzahl angeboten. Eine Draisenstrecke führt 30 Kilometer durch von der Eiszeit geprägte Natur vorbei an Lychen bis zur »Perle der Uckermark«, der Stadt Templin. Nahe der Stadt Fürstenberg erinnert die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück an die Schicksale von über 130.000 Frauen und Kindern im Frauen-KZ.

Immer in Begleitung der Havel verläuft der weitere Weg stromabwärts, zunächst nach Himmelpfort. Dieser Ort hat seinen Namen verdient, selbst schuld, wer hier nicht rastet. Kloster, Kräutergarten und das Postamt des Weihnachtsmanns sind Anziehungspunkte. Über den letzten leicht hügligen Abschnitt führt der Rundkurs nach Dannenwalde. Hier ist eine barocke Rundkirche am Wegesrand liebevoll restauriert worden. Der Barfußpfad lässt auch die Füße mal etwas anderes als Pedalentreten erleben.

Der Abschnitt von Burgwall bis Zehdenick ist geprägt durch den Tonabbau. In den Tontichseen haben viele Tiere ihr Zuhause gefunden, besonders häufig sind Spuren des Bibers anzutreffen. Mitten in dieser Landschaft liegt der Ziegeleipark Mildenberg. Hier wurden Ziegelsteine produziert, die über die Havel nach Berlin verschifft wurden. Alte Bau- und Dampfmaschinen runden die Ausstellung ab, Kinder können sich auf einem großen Spielplatz richtig austoben.

Zehdenick bietet sich als Etappenort mit seiner Auswahl an Gastronomieangeboten und Unterkunftsmöglichkeiten an. Im Kloster Zehdenick befindet sich eine Galerie mit wechselnden Ausstellungen. Das Schiffermuseum erzählt die Geschichte der Schifffahrt im Land Brandenburg. Von hier geht es nun ein langes Stück immer in Begleitung des Vosskanals bis nach Liebenwalde, in dessen Ortsmitte ein prachtvolles Rathaus steht. Im Stadtgefängnis wurde ein kleines Museum eingerichtet.

Wenige Kilometer hinter Liebenwalde wird die Landschaft von Wald mit einigen Lichtungen dominiert. In Friedrichsthal setzt eine Fähre über den Oder-Havel-Kanal, die irgendwann durch eine Brücke ersetzt werden soll. Bis dahin ist noch ein kleiner Schwatz mit dem Fährmann möglich.

Oranienburg ist nah. Diese vergleichsweise große Stadt ist ein Ausflugsziel für tausende Besucher im Jahr. Im Schloss Oranienburg kann ein Museum besucht werden, der Schlosspark wird 2009 Gelände der Landesgartenschau sein. Die Gedenkstätte



Sachsenhausen informiert über das Schicksal vieler Menschen in der Zeit von 1933 bis 1950. Sportliche Aktivitäten sowie Erholung findet der Radler in der TURM Erlebnis-city, einem Sportzentrum direkt an der Radroute.

Von nun an ist der Weg vorwiegend durch Besiedlung gekennzeichnet. Die Gartenstädte Lehnitz, Borgsdorf, Birkenwerder und Hohen Neuendorf reihen sich aneinander. Der letzte Abschnitt führt durch Heide und Havelauen, bis der Ausgangspunkt Hennigsdorf nach rund 215 Kilometern wieder erreicht ist.

Auf der Rundtour sind Übernachtungsmöglichkeiten vorwiegend in diesen Orten zu finden: Hennigsdorf, Kremmen, Sommerfeld, Wustrau, Neuruppin, Rheinsberg, Neuglobsow, Fürstenberg, Himmelpfort, Zehdenick, Oranienburg, Birkenwerder und Hohen Neuendorf.

Von Hamburg Hbf. nach Berlin Hbf. sind mehrfach täglich Zugverbindungen mit Fahrradmitnahmemöglichkeit vorhanden. Die Fahrtzeit beträgt drei bis vier Stunden.

Folgende Orte können mit der Regionalbahn von Berlin aus gut erreicht werden: Hennigsdorf, Schwante, Kremmen, Sommerfeld, Wustrau, Neuruppin, Rheinsberg, Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Oranienburg, Birkenwerder und Hohen Neuendorf.

Karten- und Informationsmaterial: Einen Reiseführer für diesen Radweg gibt es noch nicht. Für einen groben Überblick gibt es einen Flyer: »Seen-Kultur-Radweg«. Dieser sowie weitere Informationen sind über den Tourismusverband Ruppiner Land e.V., Telefon 03391-659630 erhältlich. Als Karte empfehle ich: »Radwander- und Freizeitkarte Ruppiner Land«, Pietruska Verlag, 4,90 €, ISBN 978-3-934895-37-9.

Ulrike Wachotsch

Infos und weitere Fotos: <http://www.radpartie.de/index.php/seen-kultur-radweg.html>



Rundkirche Dannenwalde

Donnerstag, 5. März 2009, 19.30 Uhr

Skandinavien

2200 Kilometer durch den Süden dreier skandinavischer Länder

Von Lübeck aus radelte **Frank Spatzier** über die dänischen Inseln nach Kopenhagen und Helsingør, anschließend quer durch Südschweden über Helsingborg, Sävsjö und das malerische Söderköping nach Stockholm. Nach einigen Tagen in der schwedischen Hauptstadt setzte er per Fähre nach Helsinki über. Der Rückweg führte entlang der finnischen Südküste nach Turku zur Fähre nach Stockholm. Anschließend machte er einen kurzen Abstecher auf die Insel Gotland, bevor es entlang der schwedischen Ostküste über Okarshamn, Karlskrona, Kalmar und Ystad nach Trelleborg und zurück nach Lübeck ging.

Donnerstag, 19. März 2009, 19.30 Uhr

Neues aus dem Osten -

Russland und Finnland – per Rad um den finnischen Meerbusen

Im Sommer 2008 fügten **Giesela Uhlenhaut und Jörg Martens** ihrem Traum einer Ostseeumrundung mit dem Fahrrad eine weitere Etappe hinzu – durch Russland und Finnland um den finnischen Meerbusen herum. Sie starteten in der Doppelstadt Narva (Estland)/Ivangorod (Russland). Der erste Teil führte durch das teils ländliche, teils industrielle Russland nach Sankt Petersburg. In dieser faszinierenden Metropole besichtigten sie Schlösser, Paläste, die Newa und den Newsky-Prospekt. Im Gegensatz zum touristisch kaum erschlossenen Gebiet südlich des finnischen Meerbusens erwies sich die Küste nordwestlich von Sankt Petersburg als russisches Urlaubsgebiet: »Severnaja Riviera – die nördliche Riviera«. In Finnland angekommen folgten Uhlenhaut und Martens der Küste bergauf, bergab über kleine und auch größere Hafenstädte. Den Abschluss bildeten einige Tage in Mariehamn auf den Åland Inseln.

Donnerstag, 2. April 2009, 19:30 Uhr

»I will survive«

Dies wird ein Abend, der Sprachbarrieren, technische Grundsätze und den Sinn einer Planung vergessen lässt. Seit **Andreas Thinius** im November 2002 seine Radreise-Expedition »Europe unplugged« startete, hat er einiges erlebt. 80.000 Kilometer ließ er auf dem Sattel hinter sich. Sein bester Freund: der Kabelbinder. »Hätte ich keinen Kabelbinder dabei gehabt, wäre ich jetzt nicht hier«, sagt Andreas. Er möchte Mut zum Reisen machen: »Eine Reise jenseits des Mainstreams und ohne doppelten Boden ist das Größte, was man machen kann.« Neben Tipps und Tricks zum Verhalten in der Ferne hat er ein paar Exponate aus seinem kleinen Museum »Shit happens« dabei.

Dienstag, 21. April 2009, 19.30 Uhr

Tasmanien

Radtour über das magische Eiland am anderen Ende der Welt

Tassie, wie es liebevoll von seinen Einwohnern genannt wird, ist eine Insel mit rauem Klima, fernab von jeglichen Outbackphantasien über Down Under. Atemberaubende Kontraste prägten die fünfwöchige Radtour über die größte Insel Australiens: weiße, verlassen Strände, raue Küstenlandschaften, steile Berge, verwunschene Regenwälder, wilde Flüsse und historische Dörfer. **Jan Wohler und Maïke Möller** stellen das wunderschöne, aber auch bedrohte Naturparadies vor.

Eintritt: 2,50 € (für ADFC-Mitglieder kostenlos) Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36; (U/S-Hamburg Hauptbahnhof oder Bus 6, 37 Ak St. Georg). Angebote für Vorträge bitte an Tel.: 39 39 33 oder info@hamburg.adfc.de

Neu, leicht, schnell: der Kompakt-Flitzer mit Elektro-Power bis 45 km/h

i:SY



FLYER

Neu bei uns

SHIMANO

ORTLIEB WATERPROOF

ABUS

BROOKS ENGLAND

GORE BIKE · WEAR™

Rohloff

Kompetenz für Ihr individuelles Fahrrad



Premiumhändler für:

utopia velo

riese und müller
Gefedert radfahren.

PATRIA

CENTURION
Fänge ahead

cannondale

BASSO

MAXCYCLES

NÖRWID

Toxy

IMMER ERST ZU FAHRRAD COHRT:

Fahrrad Cohrt

WIR HELFEN WEITER!

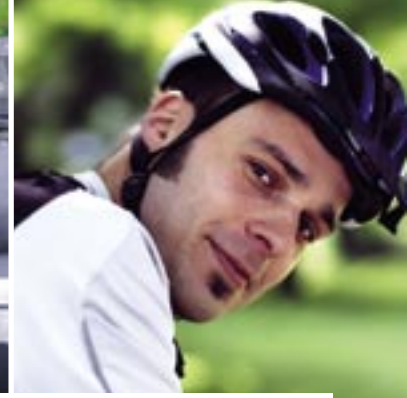
Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg-Wellingsbüttel

Tel. 040-640 60 64 • Fax 040-639 18 730

S-Bhf. Wellingsbüttel • Haltest. Rolfinckstraße, Linie 8

Für Sie geöffnet: Mo – Fr. 10–20 Uhr, Sa 10 –16 Uhr

www.fahrrad-cohrt.de • info@fahrrad-cohrt.de



„Neu im Trend: Der Familien-Pick-Up!“

Ausrüstungsexperte Markus Dwinger nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend gut ist seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör im Wiesendamm in Barmbek.

www.chariot.de MAM



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 4.000 qm.

Träume leben.

Globetrotter.de

Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln